

Bezugpreis:
Monatlich 30 Pfg., halbjährlich 1.75 Pfg., durch die Post bezogen
einzeljährlich 1.75 Pfg. zuz. Frachtgeb.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neue Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 10spaltige Zeitspalte oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg., bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinere: Zeitspalte 50 Pfg., für auswärts 60 Pfg., Beleggebühren pro Laufend 10 Pfg., 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wahrscheinlich: „Beterstunden“ — Wöchentlich: „Der Landwirth.“ —
Der „Samolik“ und die „Kulturblätter“ „Deutsche Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 129.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Freitag den 5. Juni 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang

Der Gesang-Wettstreit in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 3. Juni.

Das Kaiserwetter, das man nach dem Verlauf der Pfingsttage zu erwarten berechtigt war, ist leider ausgeblieben. Nach den ausgebreiteten Gewittern des gestrigen Tages regnete es die ganze Nacht hindurch und der heutige Morgen glich eher einer trüblichen Vormittagsstimmung, als einem frohen Festtage. Bleigrau wölbte sich der Himmel und bei empfindlich kühler Temperatur fiel anhaltender Sprühregen. Schloß und feuchtschwer hingen die Fahnen und Flaggen herab, in den Laubgewinden perlten viele Regentropfen und wo man noch für die Illumination die letzte Hand anlegte, geschah es in der Befürchtung, daß möglicherweise Alles noch im unreinsten Sinne des Wortes zu Wasser werden könnte.

Erst gegen Mittag ließ der Regen nach. Zwar blieb der Himmel bedeckt, aber eine frische Brise aus Westen setzte ein und trocknete alles schnell, so daß bald auf den zahlreichen Fahrzeugen, die über die Toppen geflaggt in der Nähe der Wilhelmstraße vor Anker lagen, die Flaggen und Wimpel wieder ebenso lustig flatterten, wie in den Straßen der Stadt. Auch die Straßen wurden bald wieder belebter, und je näher der Abend heranrückte, je größer wurde das Gedränge auf den in der Nähe des Bahnhofes liegenden Strazenzügen.

Gegen 6½ Uhr klärte sich das Wetter auf und bald zeigten sich die festlich geschmückten Straßen in herrlichem Sonnenschein. Die Absperrung begann um 7 Uhr. Die Ehrenkompagnie, die dem Bataillon des Prinzen Friedrich Karl von Hessen entnommen war, rückte in die Bahnhofshalle ein und nahm auf dem großen Querperron Aufstellung. Die Schulen, Vereine und das zur Spalierbildung zugezogene Militär hatten ihre Aufstellung gegen 7 Uhr beendet. Um diese Zeit traf auch eine Schwadron des Manenregiments Nr. 4 vor dem südlichen Ausgange des Bahnhofes ein. — Die Menge, die den nicht abgesperrten Theil des Bahnhofes besetzt hielt, wuchs mehr und mehr an. Doch war die Anordnung musterhaft. Pünktlich um 7 Uhr 10 Min. ließ der aus 10 Wagen bestehende kaiserliche Sonderzug unter Trommelwirbel in die Bahnhofshalle auf Perron 2 ein, wo sich zur Begrüßung eingefunden hatten: Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, die Schwägerin des Kaisers, der kommandirende General des 18. Armeekorps General der Infanterie von Lindemann, der Stadtkommandant Generalleutnant von Stillpnapel, die übrige Generalität, Oberpräsident Graf Zedlitz-Riesch, Polizeipräsident von Mülling, Oberbürgermeister Widies, der zum ersten Male die goldene Amtskette angelegt hatte, Mitglieder des Konularkorps, der Eisenbahndirektion etc. Nachdem die Allerhöchsten Herrschaften dem 5. Wagen emstiegen waren, begrüßte der Kaiser und die Kaiserin zuerst die Prinzessin Friedrich Karl sehr herzlich, darauf den General von Lindemann, den Oberpräsidenten und den

Oberbürgermeister Widies, sowie die übrigen zum Empfang Erschienenen.

Nach der Vorstellung begaben sich die allerhöchsten Herrschaften, gefolgt von den Prinzen Eitel-Friedrich in der Uniform des 1. Garde-Regiments zu F., Adalbert in Marineuniform und dem Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, der Guitaren-Uniform angelegt hatte, zum Querperron. Die Kaiserin und die Prinzessin mit den Hofdamen gingen ins Fürstenzimmer, während der Kaiser, in Infanterieuniform, mit dem kommandirenden General die Front der Ehrenkompagnie abschritt und darauf den Vorbeimarsch entgegennahm. Auf dem rechten Flügel hatten die direkten Vorgesetzten Aufstellung genommen, darunter der Bataillonskommandeur Prinz Friedrich Karl, den der Kaiser beim Abschieden herzlich begrüßte. Nach einmaligem Vorbeimarsch begab sich der Kaiser unter stürmischen Hochrufen der die nördliche Bahnhofshalle besetzt haltende Menge ins Fürstenzimmer, von wo aus er mit der Kaiserin den ersten Wagen bestieg und, eskortirt von einer Schwadron Manen, unter dem brausenden Jubel der auf den Straßen angeammelten Menschenmenge zur Festhalle an der Forsthausstraße fuhr. Im 2. Wagen sahen die Hofdamen, im 3. folgten die Prinzen Eitel-Friedrich und Adalbert, im 4. der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha und im 5. das Prinzenpaar Friedrich Karl. In weiteren Wagen sahen das Gefolge.

Wagen auf Wagen in endloser Reihe rollten von etwa 5 Uhr Nachmittags hinaus zum Festplatz, um die Besucher hinauszuführen; bald hier, bald da stockte die Weiterfahrt infolge der namentlich am Bahnhofesplatz fast undurchdringlich gewordenen Menschenansammlungen. Gegen 7 Uhr hatte Alles die Plätze eingenommen.

Die Halle gewährte einen imposanten Anblick. Das elektrische Licht brannte schon, während das Tageslicht noch durch die limitirten Glasmalereifenster hereinstrahlte und sich mit jenem zu einem eigenartigen Effekt verband. Auf dem zur Kaiserloge emporführenden Treppen waren Wagen aufgestellt; es waren Schüler des hiesigen Kaiser-Friedrich-Gymnasiums.

Den weiten Platz vor der Festhalle umsäumte ebenfalls eine dicht gedrängte Menschenmenge, während auf der Strecke vom Triumphbogen bis zum Festplatz die Mädchenschulen und von der Brücke bis zum Bahnhof Vereine Spalier bildeten.

Punkt 7 Uhr 10 Min. verkündeten Pöllerschüsse, daß der kaiserliche Sonderzug eingelaufen sei. Bald darauf ertönten Konfantenklänge vom nahen Triumphbogen; näher kommend, wälzten sich brausende Hoch- und Hurrarufe fort, und in scharfem Trab ritt die Manen-Eskorte ein. An der Spitze des Zuges fuhr in einem Wagen Polizeipräsident von Mülling und Oberbürgermeister Widies. Während die vor dem Hauptportal aufgestellten Kapellen des 120. Württembergi-

sehen Infanterie-Regiments aus Um und des 116. hessischen Infanterie-Regiments aus Gießen die Nationalhymne spielten, umfuhr der Kaiserzug das große Boskett und hielt vor dem Kaiserportal, wo der Hauptauschuß und das Orchester das Kaiserpaar empfingen und in ihre Gemächer leiteten.

Voll Spannung hatten inzwischen die Besucher der Festhalle das Erscheinen der Majestäten erwartet. Als diese die Loge betraten, setzte der aus 1700 Sängern bestehende Sängerkorps (der Frankfurter Sängerbund und die Frankfurter Sängervereinigung), begleitet von dem auf 130 Musiker verstärkte Opernhausorchester unter Leitung des Direktors Maximilian Fleisch mit dem markigen Begrüßungschor „Dem Kaiser Heil“ ein, den die kaiserlichen Gäste ebenso wie die Besucher stehend anhörten, und dem der gemeinschaftliche Gesang der Nationalhymne folgte.

Dann nahmen die Majestäten ihre Plätze ein, das Publikum ebenfalls und mit kurzen Pausen wurde das umfangreiche Programm abgewickelt.

Zunächst brachte das Programm Szenen aus „Fritjof“ von Max Bruch. Die Partie der Jünglinge sang Hel. Johanna Diez, die des Fritjof Herr Adolf Müller; dann den Waldchor aus „Der Rose Pilgerfahrt“ von Schumann, Goldmarcks „Frühlingslied“, „Das stille Thal“, Volkslied aus dem 18. Jahrhundert von Böhme, das schwäbische Volkslied „Liebeslied“ von Silcher, den Chor der Scharwache aus der Oper „Die beiden Geizigen“ und zum Schluß das Volkslied „Bring Eugen, der edle Ritter“ von Krenser.

Die Musik der Halle erwies sich hierbei als ausgezeichnet. Vom gewaltigen Massendor bis zum zartesten Pianissimo herab kamen die feinsten Schattierungen aufs Beste zur Geltung. Die Vorträge ernteten reichen Beifall, an dem sich auch die Majestäten theilnahmen.

Nach Beendigung des Concerts erfolgte die Abfahrt nach dem gleichen Ceremoniell, wie bei der Ankunft.

Inzwischen hatte draußen auf der Strecke bis zum Triumphbogen die Artillerie die Spalierbildung übernommen. Hier schlossen sich die Schüler der hiesigen Knabenschulen, Sport-, Veteranen- und andere Vereine an, die Champions und Helden trugen, den ganzen Schaumainkai entlang, über die Untermainbrücke am neuen Schauspielhaus vorbei bis zur Kaiserstraße, wo die Infanterie die Spalierbildung fortsetzte. In vielen Stellen brannten Buntfeuer, die Schiffe auf dem Main waren außenbords herum und über die Masten hinweg mit Champions geschmückt, dazu die endlose auf- und hinwogende Feuerfahnenlinie des Spaliers, die bald da, bald dort einen grellen Schein auf Tausende und Abertausende von Menschenköpfen warf, im Hintergrunde der Dom und die übrigen Kirchtürme durch Feuerlinien markirt, das alles bot einen Anblick von eigenartigem, unbeschreiblichem Reiz.

Auch in der Stadt selbst war die Illumination eine glänzende. Namentlich in den Hauptstraßen hatten Kunst und



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

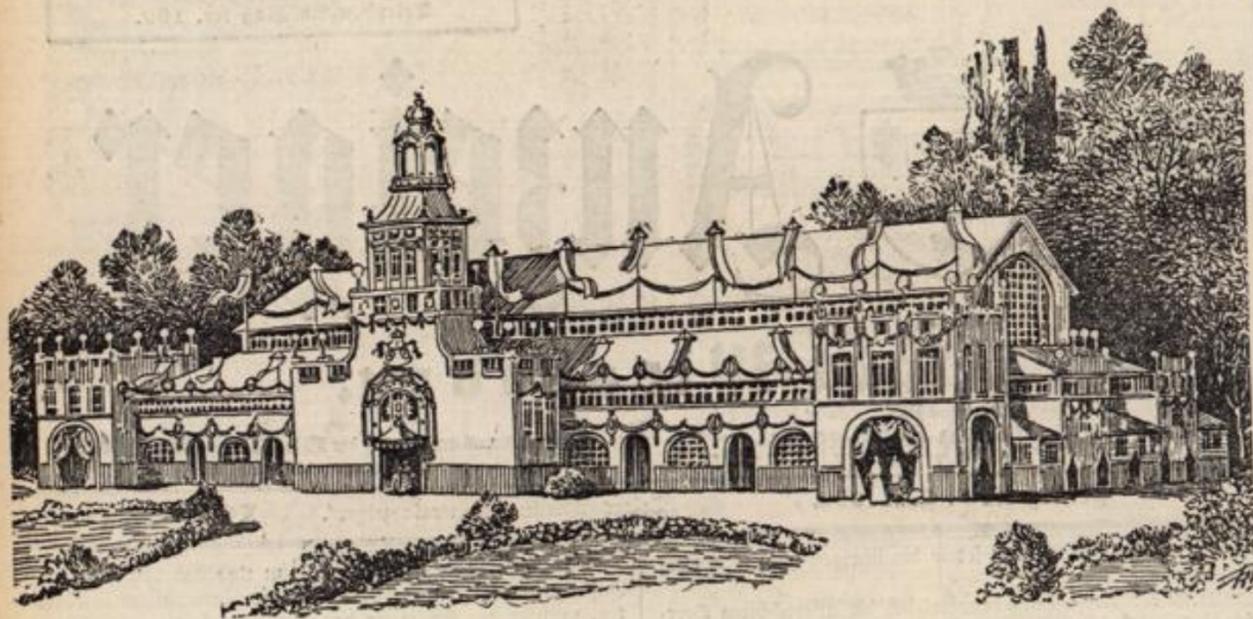
Von den Kunstsalons.

Der Kunstsalon Banger hat uns zu Pfingsten eine besondere Festfreude bereitet: Hans Thoma war ja schon oft unser Gast, bei Banger wie im Kunstverein, aber eine Ausstellung von einigen Duzend Originalwerken haben wir hier noch nicht von ihm gehabt. Thoma! Um den Schwarzwaldbezugslohn wogt ein wunderlicher Streit. Die einen sehen auf sein Geburtsdatum und nennen ihre im Gegensatz zu anderer Jugend stolz den alten Künstler; die anderen betrachten das Wesen seiner Kunst und erkennen in ihm begeistert den Schöpfer und Führer unserer jungdeutschen Kunstperiode. Aber die Alten wie die Jungen beugen sich vor ihm und das will viel sagen. Mit Thoma geht es wie mit allen wahrhaft großen Meistern, man muß ihn anerkennen. In seinen Werken herrscht die Natürlichkeit und Harmonie der Renaissance. Fernab vom Armelent-Kultus Wd's lebt er in einer reichen, freien Welt, deren Grundafford ungetriebene Daseinsfreude ist. In dieser Welt ist Hunger, Noth, Weltkummer und Nervosität, etwas Ungekanntes, Unbegreifliches. Von Feiertagen erheben seine Bilder und Feiertunden bereiten sie dem Be-

waldflora, Arbeiten, in denen das Genie noch in der Gährung begriffen ist. Die achtziger und neunziger Jahre endlich zeigen den Meister auf der Höhe seiner Kunst. Zu dem werthvollsten, was er überhaupt geschaffen, gehören die Bildnisse dieser Zeit, das Porträt seiner Frau (1883) und diejenigen zweier jungen Mädchen (1896). An dieser Ruhe der Komposition und der an die altflämischen Meister erinnernden Farbentöne kann man sich nicht satt sehen. Und wie schlicht weiß Thoma zu charakterisiren! Mit ein paar Strichen ist alles gethan. Aber diese Menschen leben vor uns. In dem treuinnigen Bild der verstorbenen Gattin Thoma's liegt die ganze Seele dieser selten herrlichen Frau, ebenso wie auf dem Bild der jungen Dame, in der Art, wie diese mit beiden Händen ihre Blumen hält, die ganze Amuth ihres Wesens. Keine Freude an schöner Menschengestalt offenbart sich in den schwungvoll gezeichneten „Bogenschnitzern“, volkstümliche Lyrik in dem Festspiel, wo der Jüngling, das Waldhorn neben sich, im Grase liegt und zu dem abendrothüberglühenden Berge emporblickt. Zwischen all diesen Szenen und Gestalten aus dem Reiche der Menschen aber brängen sich rein landschaftliche Motive, Erinnerungen aus der Heimath — aus dem Schwarzwald, Schwarzwaldthal, Schwarzwaldbach, Schwarzwaldfrühling und Herbst — Thoma wird seine Heimath nie los. Jedes dritte Bild ist ihr geweiht und in jedem liegt die ganze Kraft und Tiefe und Liebe seiner Seele. Er ist ein treuer Sohn jenes sagenumwobenen Gebirges, das jedem, der es je gesehen, in unbeschreiblicher Erinnerung bleibt. Aber Thoma hatet deshalb nicht einseitig an der Heimathshölle; das beweisen seine italienischen Landschaften. Und überdies genügt seiner Phantasie überhaupt die reine Landschaftsdarstellung nicht. Jedes Naturgefühl setzt sich bei ihm in menschliche Form um, so in der entzündenden „Duellnymph“, wo Luft und Wiesengrund mit lieblichen Putten bevölkert ist. Zwei Gemälde von 1901 bilden den Schluß der Ausstellung, „Christus und Magdalena“ und „Das Paradies“. Mit ersterem ist das religiöse Genre vertreten. Es ist ein Werk, das nicht rasch gewinnt. Man muß sich in die Herbigkeit der Auffassung und die stark zeichnerische Behandlung erst hineinleben, dann aber wird es seine Wirkung nicht verfehlen. „Das Paradies“ dagegen fesselt sofort durch seine köstlich naive Auffassung und die ausgezeichnete technische Durcharbeitung.

Auch aus Vectors Kunstsalon läßt sich viel Gutes berichten. Zunächst ist da ein interessanter Böcklin „Gimbernkampf auf der Brücke“ von 1889 (wenn wir nicht irren aus Frankfurter Privatbesitz) zu sehen. Böcklin hat das Motiv noch einmal mit theilweise wesentlichen Veränderungen gemalt. Das hier ausgestellte ist in seiner Komposition gedrängter und daher im ganzen glücklicher, während das andere feinere Details aufweist. Auf dem hiesigen spielt sich der Kampf in mehr geschlossener Gruppe ab. „Das Laster“ von Stud ist ein Gegenstück zu seiner bekannteren „Sünde“. Da die „Sünde“ seiner Zeit Furor gemacht hat, beilegte sich ihr Schöpfer, der Welt das Laster zu malen. Ein paar gedankenlose Veränderungen und ein neuer Titel war alles, was sich Stud dabei leistete. Er machte es sich zweifellos leichter als Böcklin, für den ein Bild ein Problem und jede Aenderung daran eine andere fessende Lösung, desselben bedeutete. Einige Landschaften von Wolff verdienen um ihrer frischen Eigenart willen Beachtung. Unter einer größeren Anzahl Skulpturen — zum Theil recht ungünstig aufgestellt — befinden sich einige vorzügliche Arbeiten. Da ist vor allem die „Taufe Christi“ von Nieder zu nennen, ein Werk, das in größerer Ausführung nur hätte gewinnen können; ferner drei außerordentlich flotte Broncefiguren desselben Künstlers „Mlotria“, „Salome“ und „Carneval“ von Rorschgen ein „männliches Porträt“ und ein „Windhund“, von Müller zwei merkwürdig ungleiche Arbeiten, eine gute „Heimkehr“ und eine mißglückte „Anschub“. Besondere Interesse gebührt Berner in d's Broncen „Morabu“, „Enten“ und „2 Helben“, letztere Gips. Eine Skizze zu einem „Kinderfreund“ und eine Porträtbüste von Hammerich müßte berühren als ernste sympathische Arbeiten, ebenso die Porträts von Schewen Meyer's „Badende“ Ringt zu sehr an Klinger an. Ein flotte Idee ist Rebeis „Nacht“ und sehr ansprechend scheint, soweit man bei der jetzigen Ausstellung unterzeichnen kann das Relief „Morgenroth“ zu sein. Als durchweg gute Arbeiten sind auch verschiedene Bronzen von Borchmann, Pallenberg und Müller zu erwähnen. Jedemfalls birgt die junge Bildhauergruppe, welche vorwiegend aus Düsseldorfern besteht, eine Anzahl früherer Talente in sich.

M. G.



Die Festhalle zum Gesang-Wettstreit in Frankfurt a. M.

vornehmer Geschmack zusammengewirkt, um ein Schauspiel von seltener Pracht zu schaffen.

Auf dem ganzen langen Wege wurden das Kaiserpaar und die fürstlichen Gäste von endlosem Jubel begrüßt. Bis in die Dachkammern hinauf waren alle Fenster dicht besetzt.

Gegen 9 1/2 Uhr traf das Kaiserpaar vor dem Südpfortal des Bahnhofs wieder ein und begab sich mit den übrigen fürstlichen Gästen und dem Gefolge sofort nach Bahnsteig I.

Nach herzlicher Verabschiedung von dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen bestiegen die Majestäten und die fürstlichen Gäste nebst Gefolge den kaiserlichen Sonderzug, der sich um 9 Uhr 40 Min. unter brausenden Hurra- und Hochrufen der in der Bahnhofshalle angeammelten

Menge zur Fahrt nach Wiesbaden in Bewegung setzte. Die geschmackvollen Dekorationen am südlichen Eingange des Bahnhofes, sowie diejenigen am Perron 1 und 2 boten mit ihrer Illumination einen prächtigen Anblick.

Aus Frankfurt a. M. 3. Juni, Abends 10 Uhr, erhalten wir noch folgende Meldung: Wenige Minuten nach 9 Uhr verließ das Kaiserpaar die Festhalle und begab sich in offenem Wagen über den Schaumainquai, die Untermainbrücke, durch die Neue Mainzerstraße am Schauspielhaus vorbei und über die Kaiserstraße zum Bahnhofe. Ein geradezu wunderbares Bild bot die Illumination an den Villen und in den Gärten vom Schaumainquai, sowie den auf dem Main liegenden Schiffen, auf denen Feuerwerk und bengalische Beleuchtungsförpser abgebrannt wurden.

Prinz Julius zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg der jüngere Bruder des Königs Christian von Dänemark, ist, wie wir gemeldet haben, in Ithoe gestorben. Der Prinz war 1824 geboren. Er war morgantisch vermählt mit Frau



Prinz Julius zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg der jüngere Bruder des Königs Christian von Dänemark, ist, wie wir gemeldet haben, in Ithoe gestorben.

König Leopold.

Wie aus Wien telegraphisch wird, hat König Leopold von Belgien sich entschlossen, im Rechtsstreit mit seinen Töchtern wegen der Erbschaft des Nachlasses der Königin Henriette die ordentlichen Gerichte anzurufen und seinen Anwalt bereits beauftragt, die gerichtliche Liquidation und Auszahlung des Nachlasses zu beantragen.

Deutschland.

München, 3. Juni. Der Burenoberst Schiel ist in Reichenhall sehr schwer erkrankt. Er mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

Zur Reichstagswahlbewegung.

Unter dieser Rubrik finden eingelangte Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

Nordenstadt, 2. Juni. Im großen Saale des Gasthauses „zur Krone“ fand gestern Abend hier eine sehr stark besuchte Versammlung statt, in welcher Herr Dr. Lotichius sein Programm vortrug. An der Diskussion beteiligten sich die Herren Rentner Krupp-Königsstein, Landwirt Wolf-Nordenstadt, Pfarrer Bender-Königsstein, Landwirt S. Weg-Nordenstadt,

Pfarrer Schmidtborn-Ried, Wolf-Messenheim Lauer-Vogelheim, Lehrer Wittgen-Nordenstadt, der Vorsitzende Pfarrer Heyne-Nordenstadt, Dr. Lotichius-St. Goarshausen u. a. Alle Redner waren darin einig, daß mit der Fühlbarkeit des Herrn v. Kloeden nur dem sozialdemokratischen Kandidaten zum Siege verholfen würde, während bei Einigkeit der liberalen Parteien Herr Dr. Lotichius sicher in die Stichwahl käme. Die lebhaftesten Erörterungen dauerten bis 11 Uhr. Unter den vorliegenden verworrenen Verhältnissen im 1. nass. Wahlkreise hielten auch die anwesenden Mitglieder des Bundes der Landwirthe die Einigung auf einen Kandidaten, nämlich auf Dr. Lotichius für dringend geboten.

Berlin, 3. Juni. Nach einer Meldung aus Breslau hat der im Wahlkreise Deuthen-Tarnowitz vom Centrum für die Reichstagswahlen aufgestellte polnische Bergmann Krolif sich Kandidatur zurückgezogen. Diese Kandidatur stieß bei der deutschen Wählerchaft auf lebhaften Widerstand und der von dieser Seite aufgestellte Amtsgerichtsrath Antsch wurde auch von den deutschen Anhängern der Centrumspartei offen unterstützt.

Aus aller Welt.

Schiffskatastrophen.

(Telegramme des Wiesb. General-Anzeigers.)

Valparaiso, 3. Juni. Während des Sturmes ist die britische Barke „Fouledale“ gescheitert. Zwölf Personen büßten hierbei ihr Leben ein. Die chilenische Barke „Chivilingo“ und das Damperschiff „Solanda“ und einige Schaluppen erlitten ebenfalls Schaden. Man befürchtet, daß der Dampfer der Pacific-Company „Arequipa“ untergegangen ist, da mehrere Leichen an das Land geschwemmt wurden. Die Arequipa hatte 80 Personen an Bord.

London, 4. Juni. Nach einer Meldung aus Valparaiso ist während des letzten großen Sturmes der dort ankern Dampfer der Pacific Company „Arequipa“, dessen Untergang vermutet wurde, tatsächlich untergegangen. Der Kapitän, seine Frau, die Offizier und der größte Theil der Mannschaft sind umgekommen.

Garantie für lebende Ankunft. In der letzten Nummer des „Bergsträßer Anzeigers“ lesen wir folgende zeitgemäße Anzeige: Mein Motorwagen

verkehrt während den beiden Feiertagen auf der Strecke Bensheim-Lindelsfeld je nach Bedarf unter Garantie für lebende Ankunft.

Das Unbegreifliche, hier wird's Ereigniß! Einige Knospenbrüche oder dergleichen unbedeutende Verletzungen sind ja deshalb immer noch nicht ausgeschlossen. Aber wer möchte solche kleine Unannehmlichkeiten nicht mit in den Kauf nehmen? Man kann wenigstens seine Gebende dem Kraftwagen anvertrauen in dem tröstlichen Bewußtsein: Mensch, deine lebende Ankunft ist garantiert! Da zweifle jemand noch am Fortschritt des Automobilismus.

Ertrunken. Aus Kassel wird gemeldet: Im hiesigen Bezirk ertranken vier junge Männer an verschiedenen Stellen beim Baden.

Der Lothe des Kaisers. Wie alljährlich wird auch in diesem Jahre nach der Kieler Woche die Nordlandreise des Kaisers ihren Anfang nehmen. Kaiser Wilhelm hat durch seinen norwegischen Lothen Nordhus im Drontheimer Fjord Ermittelungen darüber antstellen lassen, ob hier die Fahrwasserverhältnisse karartige sind, daß die kaiserlichen Schiffe gelegentlich der diesjährigen Nordlandreise des Kaisers die Landschaften Jütterich besuchen können. Wie es heißt, wird die diesmalige Kaiserreise nach Norwegen von längerer Dauer als sonst sein und die angeordneten Ermittelungen sprechen nicht dagegen. Drontheim selbst, die alte norwegische Krönungsstadt, wurde fast bei jeder Reise besucht, doch machte die „Hohenzollern“ bei der Fahrt durch den Fjord von Drontheim, den größten Fjord Norwegens, niemals Halt. Diesmal dürften aber einige Stellen angelaufen werden, wenn die Ermittelungen des Lothen Nordhus ein günstiges Ergebnis erbringen. Nordhus, in Norwegen allgemein der „Lothar“ genannt, führt die „Hohenzollern“ an der norwegischen Küste schon von dem ersten Besuche des Kaisers an, und hat Nordhus seiner besonderen Lothenfähigkeit zu verdanken. Bei dem ersten Besuch waren eine ganze Reihe Lothen bestellt worden, je einer für einen bestimmten Bezirk. Auch Nordhus führte die „Hohenzollern“ eine Strecke. Zu dieser Strecke gehörte u. a. der außerordentlich enge und gewundene Stofjord der den Eindruck macht, als sei er von den Felswänden, die sich auf allen Seiten erheben, vollständig geschlossen. Nordhus ließ nun die „Hohenzollern“ mit voller Kraft in der Richtung auf eine Felswand gehen, so daß der Kaiser und die Offiziere bald den Lothen bald die Felswand anblickten. Im letzten Augenblick machte die „Hohenzollern“ eine scharfe Wendung und bog in eine Lücke, die sich plötzlich in der Felswand zeigte. Dem Kaiser gefiel die Lothenfahrt so gut, daß Nordhus auch für den übrigen Theil der Küste verpflichtet und die anderen Lothen abgestellt wurden. Seitdem ist Nordhus der ständige Lothe des Kaisers und bezieht ein jährliches Gehalt, ganz gleichgültig, ob er Kaiser eine Strecke macht oder nicht.

Der Mord in Berlin. Auf Grund des Obduktionsbefehles der ermordeten Schülerin Lina Hoffmann neigt die Kriminalpolizei zu der Ansicht, daß das Verbrechen in Berlin verübt worden ist. Der Mörder hat das Mädchen vermutlich in seiner Wohnung geschleppt, sie dort mißhandelt und dann getödtet, die Leiche dann vielleicht mehrere Tage in seiner Wohnung verborgen gehalten und dann Nachts in die Spree geworfen. Nach dem Charakter der Ermordeten zu urtheilen ist das Verbrechen von einem Manne verübt worden, den das Kind gekannt hat und dem es daher auch ohne Bedenken folgte.

Der Matrose Messerschmidt vom Schulschiff Stein wurde vom Kriegsgericht in Kiel wegen Körperverletzung des Friedrichs v. S. von Abel, begangen mittelst hinterlistigen Ueberfalls zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt. Strafmilbernd kam er betrachtet, daß W. in der Dunkelheit den Fährlich nicht als Begesetzten erkannt haben will, vielmehr glaubte, Civilisten zu sich zu haben. Der Vertreter der Anklage hatte drei Jahre Gefängniß beantragt.

Thyphus in Kiel. Nach einer Kieler Depesche des Berl. Vol-Anz. ist im südlichen Theile der Stadt in sechs hauptsächlich von Arbeitern und kleinen Leuten bewohnten Straßen der Unterleibstypus ausgebrochen. Alle erforderlichen sanitären Vorkehrungen sind getroffen. Die Krankheit zeigt indes vorläufig keinen gefährlichen Charakter.

Vom Nix erschlagen. Aus Kothem, 3. Juni wird gemeldet: Beim gestrigen Schwitter traf ein Nixtröhl den Ausschickersmann auf dem Prinzenkopf seitwärts der Marienburg, und erschlug den Wärter des Thurmes.



Wiesbaden, den 4. Juni.

Besuch Kaiser Wilhelms in Wien?

Nach einer angeblich authentischen Wiener Mittheilung der Morgenpost ist für den Herbst wahrscheinlich in der zweiten Septemberhälfte der Besuch Kaiser Wilhelms am Wiener Hofe in Aussicht genommen. Kaiser Wilhelm werde auch der Jagdgast des Erzherzogs Friedrich in Vellje in Ungarn sein. Prinzessin Louise.

Infolge Entgegenkommens des Kronprinzen von Sachsen wurden die vermögensrechtlichen Verhältnisse der Prinzessin Louise vollständig geordnet. Die Dauer des Aufenthaltes des Kindes bei der Prinzessin wird wesentlich von dem weiteren Verhalten der Prinzessin abhängen. Ein Wieder-ausleben der Affaire Giron gilt als ausgeschlossen.

Die Prinzessin reist am 15. d. von Lindau ab. Ihre Begleiterin ist eine 63jährige Dame, eine langjährige Vertraute des Hauses Toscana, welche die Prinzessin von Jugend auf kennt.

Von der deutschen Alpenzeitung liegen uns die drei ersten Hefte des dritten Jahrganges vor. Nicht nur das Aeußere hat einen viel vornehmeren Charakter bekommen, sondern auch in der ganzen inneren Ausstattung sind die Grundzüge der künstlerischen Buchausstattung mit seinem Verständniß durchgeführt. Unter den zahlreichen Textbildern finden wir sehr ansprechende Zeichnungen hervorragender Künstler aus dem In- und Auslande. Die Kunstbeilagen der vorliegenden Hefte sind mit hervorragendem Geschmaude ausgewählt und technisch vollendet ausgeführt. Auf jeden Fall ist uns in dieser Technik noch nie Besseres vor Augen gekommen. Auch der textliche Theil der Hefte steht auf der gleichen hohen Stufe. Die Aufsätze „Auf Grat und Wand am Elpser“ von Paul Waib, „Aus dem Raberanerthal“ von Dr. Th. Herzog, „Von Wollenstein auf die See“ von Georg Jaeger, „Die Holzbringung im Bayerischen Gebirge“ von E. Gruber, „Vom Tucktpah auf die Kaiser Franz Josef-Spize“ von Hans Barth, „Die Schwäbische Alb“ von G. A. Baumgärtner, „Pointe d'Orny und Glacier du Trient“ von Hanns Burgbaber, „Wandertage in der Goldberggruppe“ von Hans Gruber legen ein bereicheres Zeugniß dafür ab, daß die D. A. Z. dem waghalsigsten Hochtouristen, dem bescheidenen Thal- und Hochbummeler ebenso viel Anregung und Belehrung bietet, wie dem Naturfreunde, dem Künstler, jedem Gebildeten, der in den Bergen Gesundheit, Schönheit und das warme, pulsirende Leben sucht. — Das Blatt erscheint bei Gustav Lammer in München und kostet im Vierteljahr (6 Hefte) nur A. 3. — Nr. 4. — Fr. 4.50.

Doppelselbstmord. In der Nähe von Raulsborn wurde die Leiche eines aus Berlin stammenden Ehepaares auf dem Grunewaldsee an Land getrieben. Beide Körper waren durch Stricke einander gebunden. Ueber die Motive des Doppelselbstmordes ist bisher nichts bekannt.

Verhaftung eines internationalen Bankräubers. Wie aus Hamburg gemeldet wird, wurde in der dortigen Filiale der Dresdener Bank ein Ausländer verhaftet, als er eine gestohlene Schweizer Tausendfranc-Note verkaufen wollte. In seinem Hotel-Quartier fand die Polizei weitere als gestohlen gemeldete 21,000 Francs. Man glaubt in dem Verhafteten, der sich für einen Engländer ausgibt, sonstige Aussagen aber verweigert einen internationalen Bankräuber gefasst zu haben.

Vorzeitige Heirathen in Preußen. Ueber die vorzeitigen Heirathen in Preußen entnehmen wir der „Stat. Anz.“ folgende Angaben: Während vor dem Jahre 1900 durchschnittlich jährlich noch nicht 300 männliche Personen unter 20 Jahren mit Genehmigung des Justizministers die Ehe schlossen, hat seit dem Inkrafttreten des neuen das Ehefähigkeitsalter der Männer um ein Jahr erhöhenden gesetzlichen Bestimmungen die Anzahl der vorzeitig heirathenden männlichen Personen eine sehr beträchtliche Steigerung erfahren; denn im Jahre 1900 wurden 1646, im Jahre 1901 sogar 1848 männliche Neuvermählte unter 21 Jahren gezählt. Diese frühzeitig Heirathenden vertheilen sich auf alle Berufe und fast alle sozialen Stellungen. Die Mehrzahl von ihnen bildeten die Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge und andere mit Berufs- und gewerbemäßiger Ausbildung versehene, in Industrie und Handwerk beschäftigte Personen, demnächst andere Hilfsberufe ohne gewerbliche Vorbildung (213 und 281), ferner ländliche Tagelöhner und Arbeiter (200 und 198) und ländliche Gesinde und sonstige ländliche Hilfsberufe (177 und 188). Militärpersonen, Beamte und Angehörige freier Berufsarten heiratheten im Alter von weniger als 21 Jahren im Jahre 1900 81, 1901 42.

Mächig. Man meldet uns aus Budapest, 3. Juni: Ein Postkoffer, welcher einen Postwagen mit Werthen im Betrage von 78,000 Kronen führte ist mit dem Gelde entflohen.

Ein furchtbarer Brand ist Dienstag Abend in Neapel ausgebrochen. Durch denselben wurde das in der Altstadt gelegene Leihhaus, das einen Werth von 11 Millionen repräsentiert, gänzlich zerstört. Auch das Staatsarchiv war bedroht, demo das Kloster San Filippo. Die eingeschlossenen Nonnen, etwa hundert an der Zahl, konnten nur mit Mühe gerettet werden, nachdem man die Thorthürer und Fenster zertrümmert hatte. Dem Berliner Tageblatt zufolge sind zwei Feuerwehrcorps gebildet und 4 schwer verwundet worden. Durch den Brand werden zahllose arme Leute, die ihre Habe im Leihhause hatten, schwer geschädigt.

Wieder ein eingestürzter Glockenturm. Aus Neapel, 3. Juni wird gemeldet: Infolge des Brandes des Leihhauses stürzte der kleine Glockenturm der anstößigen Kirche ein.

Ein gebuldiger Mann. Einem Berichte aus Newyork zufolge spielte sich vor kurzem im dortigen Hauptpostamt eine tragische Scene ab. Die Bewerber um eine gut bezahlte Stelle, welche nur für gesunde und kräftige Leute offen war, hatten sich eingefunden, um auf ihre Tauglichkeit untersucht zu werden. Mehrere hundert Personen standen da, und die nach dem Untersuchungszimmer führenden Treppen und Vorstie waren mit einer dichten Menschenmasse angefüllt. In demselben Tage hatte nun ein Däne, der sich erst seit kurzem im Lande befand, eine Karte erhalten, die ihm ankündigte, daß ein einsehender Brief für ihn angekommen sei. Der Däne ging zur Post, sah alle die vielen Menschen und, da er annehmen, daß kein lauter Leute, die Einschreibebriefe abzuholen hätten, warte er sich mit an und wartete mehrere Stunden, bis er an der Reihe war. Als er endlich in das Zimmer gelangte, schob man ihn sofort auf eine Waage, notirte sein Gewicht, dann wurde seine Länge gemessen; der Arzt und seine Gehilfen zogen ihm ohne viele Umstände und Worte die Oberkleider aus, ließen ihn tief Athem holen, mit den Armen und Beinen ausschlagen, was der Däne mit einer wahrhaft engelhaften Geduld über sich ergehen ließ. Die Prüfung fiel sehr zur Zufriedenheit aus, und der Doktor fragte: „Wie heißen Sie?“ Der Däne antwortete als Antwort seine Karte vor, aber es dauerte längere Zeit, bis die untersuchenden Herren begreifen konnten, was der Mann eigentlich wollte. Auf ihre verwunderte Frage, wie er sich die ganze Prozedur gefallen lassen konnte, sagte der brave Nordländer, allerdings sei ihm die Untersuchung auffällig streng vorgekommen, er habe aber geglaubt, es handele sich darum, sich zu stellen, ob die von der dänischen Postbehörde für den Empfänger des Einschreibebriefes herübergebrachte Personalbeschreibung auf ihn passe, und deshalb habe er die Prüfung mit gutem Gewissen über sich ergehen lassen. Der Däne wurde, nachdem sich die Herren von den Folgen dieses heiteren Mißverständnisses etwas erholt hatten, mit Begleitung in das richtige Zimmer gebracht, wo er nun ohne viel Umstände seinen Einschreibebrief erhielt.

Jodestärke. Aus London wird dem „Düss. Gen.-Anz.“ geschrieben: Das späte Frühjahr und der zeitige Sommer bringen die populärsten Pferderennen, und in dieser Zeit ist der Jockey eigentlich der interessanteste Mann im Reiche. Aber das ganze Jahr über interessieren sich zum mindesten diejenigen Leute für ihn, die auf seine Pferde wetten. Gewinnen die Betreffenden, so erzeigen sie sich manchmal recht dankbar, und es ist in der That merkwürdig, wie reich Jockeys manchmal beschenkt werden. Von einem der erfolgreichsten Reiter, Fred Archer, sagt man, daß er sich infolge der zahlreichen Geschenke, die ihm fortwährend zufließen, auf etwa 60,000 M. im Jahre stand, abgesehen von dem, was er hauptsächlich verdient. Er empfing aber auch viele Geschenke, die nicht viel Selbstwerth besaßen und von ihm trotzdem in Ehren gehalten wurden. So trug er stets ein drei Pencestück bei sich, daß er von einem dankbaren Handwerksburschen erhalten hatte, nachdem er loben das Derby gewonnen. Er betrachtete die kleine Silbermünze als eine Art Talisman. Mit nie fehlender Regelmäßigkeit empfing er an jedem Derbytag ein Duzend kleinere Denkmäler von einem unbekanntem Geder. Ein anderer schenkte ihm einst ein Segelboot, ein dritter einen Brief, ein Pianino und so fort. Jeder erfolgreiche Jockey bekommt so viele kleine Geschenke, wie Kravattennadeln, Ringe und dergleichen, daß er einen Juwelierladen damit einrichten könnte, und die meisten entledigen sich des unnützen Ballastes indem sie die Sachen entweder verkaufen, oder ihren Freunden schenken. Der bekannte Jockey Tom Cannon dagegen ließ sich alles bis auf die geringste Kleinigkeit aufheben, und in Folge dessen im Besitz eines kleinen interessanten Museums. Darunter befinden sich ein Paar Stiefel, in denen ein Mann vom Dorf nach Epfom gelaufen ist, um dort auf sein Pferd zu steigen. Das interessanteste Andenken aber dürfte eine Revolverkugel sein, die der verstorbene Harry Grimshaw bei seinen Wetten stets bei sich trug. Unmittelbar vor einem seiner großen Rennen trat ein hünenhaft gebauter Mensch an ihn heran

und sagte, indem er ihm die Kugel vor das Gesicht hielt: „Das Blei ist für Sie bestimmt. Wenn Sie verlieren, werden Sie damit getödtet, wenn Sie gewinnen, können Sie es Ihr Leben lang bei sich tragen.“ Er gewann, und wenige Tage darauf erhielt er die Kugel, kunstvoll als Perle in Gold gefaßt, per Post zugeschickt.



Hus der Umgegend.

• **Vierstadt, 3. Juni.** Die gestern Abend abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung, in welcher über den zwischen der Stadt Wiesbaden und der hiesigen Gemeinde abzuschließenden Vertrag, betreffend die Versorgung der Gemeinde Vierstadt mit Wasser und Gas, Beschluß gefaßt werden sollte, fand wider Erwarten unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Nach längerer Beratung wurde eine Kommission gewählt, welche nochmals mit der Stadt Wiesbaden wegen Abgabe von Gas und Wasser in Unterhandlung treten soll. — Die Wiederinstandsetzung der Wiesbadenerstraße erfordert nach einem von dem Wegemeister angefertigten Kostenschätzungsantrag, laut „Vierst. Bz.“ die Summe von 3512 M. Die Ausführung des Kostenschätzungsantrages wurde beschlossen. Das Geld wird von der Stadt Wiesbaden wieder zurückerstattet.

(?) **Erbenheim, 8. Juni.** Das gestrige Gewitter brachte unsern Fluren einen sanften, aber durchdringenden Regen, aber auch nach der spanischen Hitze eine wohlthuende Abkühlung. Den Futterpflanzen kam die Feuchtigkeit gerade zur rechten Zeit, auch die Gartengewächse sind neu belebt. Das Getreide steht zur Zeit ganz vorzüglich; leider hat sich aber auch viel Unkraut eingestellt, namentlich prangen die Felder eben im Schmelze des Hebrichs. Die Obstausichten sind durchgängig recht gut, ganz besonders hoffnungsvoll zeigen sich die Apfelbäume, die reichliche Früchte angelegt haben. Liebhaber des bekanntlich guten Ländches-Apfelweins schmunzeln schon beim Anblick der vielen Äpfel, die zu erwarten sind, wenn alles gut geht.

!) **Erbenheim, 3. Juni.** Gestern Mittag gegen 12 Uhr ereignete sich an der abschüssigen Chaussee in der Nähe des Bahnüberganges ein schwerer Unglücksfall. Die Fehre des Badsteinfabrikanten Müller-Wiesbaden schleuderte und gingen durch, der hier wohnende Fuhrknecht gerieth unter die Räder und wurde am Kopfe in schlimmer Weise verletzt. Ob innerliche Verletzungen stattgefunden konnten noch nicht festgestellt werden. Unser Kommunalarzt war zur Zeit des Unfalls auswärts und mußte telegraphisch heimgelufen werden.

! **Viebrich, 3. Juni.** Ein ergötzlicher Spaß passirte heute Nachmittag gegen 2 Uhr in der Armenruhstraße. Ein Viehtreiber geleitete einen jungen Ochsen durch genannte Straße, als von der der entgegengesetzten Seite ein Radfahrer angefahren kam, um den Weg des Treibers zu kreuzen. Aller Wahrscheinlichkeit nach kollidirte der Fahrer aber mit dem Ochsen, denn letzteres schlug plötzlich nach hinten aus, traf dabei das Gefährt und Kopf und Reiter wälzten sich — nicht im Staub, wohl aber auf dem harten Asphalttrottoir. Der sich rasch ansammelnde Menschenmenge, welche nicht mit höhnischen und cynischen Bemerkungen geizte, entzog sich der gestürzte, arg geschundene Radfahrer durch die Flucht, indem er sein ebenfalls arg zugerichtetes Stahlröhlein, welches er nicht wieder besteigen konnte, auf seinen Schultern mitnahm.

! **Vom Rhein, 3. Juni.** Der ganze Mittelrhein hat heute eine dunkelbraune lehmartige Färbung, welche von dem schweren Wolkenbruch bei Oppenheim und Rierstein herrührt.

— **Frauenstein, 3. Mai.** In unserem Orte wird das Kirchweihfest in herkömmlicher Weise am nächsten Sonntag und Montag gefeiert. Dasselbe üb't stets eine berechtigte Anziehungskraft auf alle Freunde eines guten Tropfens Frauensteiner aus. — Die fruchtbare Witterung des Mai hat veranlaßt, daß fast alle Fruchtarten einen guten Wuchs zeigen. So wurde uns beispielsweise eine Roggenpflanze gezeigt, welche von der Wurzel bis zur Ähre 240 m. mißt.

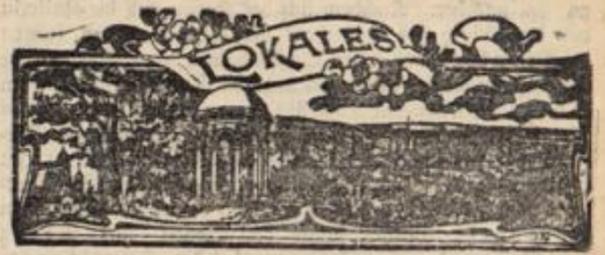
— **Langenschwalbach, 3. Juni.** Zum dreizehnten Male ist unter den ersten Kurgästen hier wiederum die Fürstin von Schaumburg-Lippe eingetroffen, einer jener treuen Gäste, welche die Heilwirkung unserer Stahlwasser und unserer Luftkur, wie die Schönheit von Schwalbachs Lage in den weiten Höhenablagen zu schätzen wissen. Die letzte Kurliste — sie verzeichnet 276 Personen — illustriert eine wahre Weltkarte! Aus allen fünf Erdtheilen sind wiederum Stärkung Suchende hier eingetroffen; unser Kurort genießt einen wirklich internationalen Ruf und — alle Wege führen nach Schwalbach! — Nach einem der besten Renner unseres Bades, Geh. Sanitätsr. Genh, sind die hiesigen Wasser zu empfehlen gegen Schwächezustände, reine, weber auf krankhaften Ablagerungen basirte, noch in erhöhter Reizbarkeit begründete scheinbare Schwächezustände, ein wirkliches Darmlieberliegen der Lebensfähigkeit, entweder des ganzen Körpers oder einzelner Systeme und Organe, als da sind, Dünnflüssigkeit des Blutes, Schwächezustände des Nervensystems, der Schleimhäute etc. und in besonderem Maße gegen sexuelle Beschwerden. — An Unterhaltungen ist hier kein Mangel. Ein elegantes Kurhaus, Sport, Konzerte, Réunions, Gartenfeste — niemand wird über Lange weile kagen können.

• **Kreuznach, 3. Juni.** Prinz Nikolaus von Nassau und Gemahlin trafen heute zum Besuch der im Kurhaus wohnenden Kinder des Großfürsten Michael von Rußland ein.

• **Von der Lahn, 3. Juni.** Beim Baden im Gelbach (Dieder Mühlentwehr) erkrankte der 40jährige Bergmann Anton Meurer von Gadenbach. Der Bedauernswerthe hinterläßt eine kranke Frau und vier kleine Kinder. — Ferner erkrankte bei Riefhosen in der Lahn der 26jährige Sohn des Herrn Heinrich Lieb ebenfalls beim Baden.

Wein-Zeitung.

! **Winkel, 3. Juni.** Im „Soalbau Launus“ hatte heute der Winkelser Weingärtnerverein seine Weinversteigerung, die ein ziemlich zufriedenstellendes Ergebnis hatte. Zum Ausgesebot brachte der Verein 68 Nummern 1901er und 1902er Weine, die bis auf 25 Nummern Abnehmer fanden. Die erzielten Preise sind befriedigend, der Besuch war mittelmäßig, die Gebote erfolgten ziemlich flott. Gesamtsumme für 43 Fäßstüd 13160 M. ohne Zölle.



Wiesbaden den 4. Juni 1903

Wiesbadener Kaisertage.



So ist denn unser Kaiserpaar mit den Prinzen Eitel Friedrich und Albalbert in unsere Mauern eingezogen, jubelnd begrüßt von Tausenden königstreuer Wiesbadener Bürger. Und als ob die liebe Sonne die Ehre zu würdigen verstände, die unserer Bäderstadt zu Theil geworden ist, und als ob auch sie etwas zu dem festlichen Empfang beitragen wolle, hat sie den Nebelschleier von ihrem leuchtenden Antlitz gezogen und schaut strahlend auf die festlich geschmückten Straßen und Plätze herab.

Am Bahnhof.

Auch der Launusbahnhof hat festlichen Schmuck angelegt. Nach der Schlachthausstraße zu war das Terrain des Bahnhofes abgegrenzt durch eine lange Reihe dichtstehender Lannenbäume. Der weite Platz vor dem Perron ist mit Rheinkies bestreut. Auch die mit Holzplaster versehene Burgstraße wurde gestern in den Nachmittagsstunden mit Rheinkies überdeckt, um das Ausgleiten der Pferde zu verhindern. In der Nähe der Güterempfangsstelle, auf dem Gelände der Güterzüge hat ein elektrischer Motor aufgestellt gefunden, welcher vier mächtige Vogenlampen speist. Der in einem Güterwagen untergebrachte Motor war von der Direktion Frankfurt hierher beordert worden. Eine der Vogenlampen war aufgestellt gegenüber dem

Empfangspavillon.

welcher diesmal besonders prächtig ausgeschmückt war. Die Möbel in Terrakottafarbe gehalten, mit altgold turkelstiderei sind dieselben wie früher beim Kaiserempfang, jedoch ist die Dekoration reichhaltiger gegen sonst. Ein Smyrnatteppich in derselben Farbe bedeckt den Boden des Pavillons. Auf der linken Seite stehen zwei Sessel, ein Sopha und ein Tablett, während rechts zwei Sessel und einige Stühle aufgestellt sind. Die Ecken sind von Blumentischen ausgefüllt, welche prachtvollen Blumenschmuck tragen. Den Abschluß nach dem Ausgang bildet eine schwere Portiere in derselben Farbe. Fünf Gasglühlampen und 10 elektrische Birnen erleuchten den Pavillon. Die Außenseiten sind rings mit Palmen, Lorbeerbäumen und Epheu so decorirt, daß man glaubt, eine prächtige Laube vor sich zu haben. Die Aufstellung und Ausschmückung des Kaiserpavillons erfolgte unter der Leitung des Baumeisters Herrn Cardenhauer. Die Dekorationsarbeiten fertigte die Firma Dams hier an, während die Gärtnerei Weber den gärtnerischen Schmuck lieferte. Die Installationsarbeiten für Gas und elektrisches Licht wurden von Herrn Deuser, in Firma Christ und Deuser, ausgeführt. Gegen 9 Uhr begannen die näheren

Vorbereitungen.

Der Platz am Launusbahnhof wurde von den Passanten gesäubert, die Gepädwagen, vier Stück, rollten heran und wurden im Nebengeleis beladen. Der Wagenpark, im Ganzen acht Kutschen, wurden von dem Wagenmeister, welcher in schmider Gala-Uniform erschienen war, geordnet und bekamen seine Anweisungen. Mittlerweile erschienen auch die Herren Polizeipräsident von Schenk und Oberst von Jacobi zum Empfang. Gegen 10 Uhr fuhr der König von Dänemark vor, in seiner Begleitung befanden sich Kapitän Wardenfleth und Kapitän Raufmann. Der König von Dänemark, begrüßt durch Oberst von Jacobi, stellte die Herren seines Gefolges vor und alsbald befanden sich die Herren in anregender Unterhaltung. Der König von Dänemark war außerordentlich lebhaft. Er trug Manenuniform. Obwohl dieser Tage in Rhehore der Bruder des Königs verstarb, wird der Monarch wegen seines hohen Alters und seiner angegriffenen Gesundheit nicht zu den Beerdigungsfeierlichkeiten reisen, um die begonnene Kur nicht zu unterbrechen.

Ankunft des Kaiserpaars.

Gegen 10.22 Uhr lief der Hofzug, von zwei Maschinen gezogen, ein. Der König von Dänemark eilte dem Kaiser, welcher elastischen Schrittes dem Wagen entstieg, entgegen und die beiden Monarchen begrüßten sich überaus herzlich. Mittlerweile war die Kaiserin ebenfalls mit den beiden Hofdamen Oberhofmeisterin Gräfin von Prodhors und Fel. von Gersdorff herangefahren. Die Kaiserin wurde vom König von Dänemark ebenfalls in herzlichster Weise begrüßt. Die hohen Herrschaften verweilten etwa 10 Minuten in anregendem Gespräch, ehe sie den Pavillon betraten. Alsdann begrüßte der Kaiser und die Kaiserin Herrn Oberst von Jacobi und Herrn Polizeidirektor von Schenk. Kaiser und Kaiserin waren in heiterster Stimmung und Scherzworte flo-

und her. Nachdem sich der Kaiser und die Kaiserin von dem König von Dänemark verabschiedet hatten, fuhren die Wagen vor. Den ersten Wagen bestieg der Kaiser und die Kaiserin, im folgenden Wagen nahmen Generaladjutant von Scholl und General von Pleßing Platz. Den dritten Wagen bestieg der König von Dänemark mit Gefolge. Dieser Wagen bog am Parthotel aus der Wilhelmstraße ab. Im vierten Wagen, der am Schloß demnach an dritter Stelle ankam, saßen die Hofdamen von Brodors und von Gersdorff. Darauf folgte der Wagen mit Prinz Eitel Friedrich und Leutnant von Schweidnitz, dann der Prinz Adalbert mit Begleitung. Hierauf der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha mit Hauptmann von Giltshausen. Den Schluß bildeten noch zwei Wagen mit Herren vom Gefolge.

Fahrt nach dem Schloß.

Als der Wagen mit dem Kaiserpaar in die Rheinstraße resp. Wilhelmstraße einbog, erscholl brausendes Hurrahrufen, welches sich mächtig fortplante und den Harrenden in der Burgstraße und vor dem Schloß die Ankunft der Majestäten anzeigte. Kaum war der Wagen, in welchem das Kaiserpaar saß, im Schloß angekommen, als von der Ellenbogengasse aus sich in die mächtigen Hurrahrufe der Klang der Militärmusik mischte, worauf sich

vor dem Schloß

das militärische Schauspiel abwickelte. Unter Führung des Hauptmanns von Bardeleben marschierte die Fahnenkompagnie mit klingendem Spiel vor dem Schloß auf. Unter den Klängen des Präsentiermarsches wurden die drei Fahnen ins Schloß gebracht und Hauptmann von Bardeleben erstattete den militärischen Rapport. Als dann setzte sich das Militär wieder in Bewegung nach der Burgstraße zu, schwenkte dort, marschierte in Paradehaltung über den Schloßplatz und rückte durch die Bahnhofstraße-Friedrichstraße wieder in die Kaserne ein. Die Menge auf dem Schloßplatz harrete nun auf das Erscheinen des Kaisers. Der Schloßplatz war in ein Lichtmeer getaucht. Die neuangestellten Gardelaber bewährten sich mit ihrem Willensmuth sehr gut. Dazu strahlten vom alten und neuen Rathhaus Hunderte von Lichtkörpern und Illuminationslampen. Der Namenszug der Kaiserin und des Kaisers erstrahlten in elektrischen Flammen, das Ganze gewährte einen feenhaft-pompösen Eindruck.

Endlich öffneten sich die Flügelthüren auf dem Balkon und die Kaiserin erschien mit den beiden Prinzen. Endloser Jubel hallte über den Marktplatz. Die Kaiserin grüßte nach allen Seiten und winkte der Menge mit einem Bouquet rother Rosen; sie war sichtlich bewegt und freudig überrascht von dem enthusiastischen Empfang. Nachdem sich die Kaiserin und die Prinzen zurückgezogen hatten, erschien nach kurzer Zeit der Kaiser allein auf dem Balkon. Ein Sturm von Jubelrufen und Hurrahrufen brauste zum Schloß empor, der sich noch steigerte, als die Kaiserin ebenfalls auf den Balkon heraustrat. Da der Jubel in unverminderter Stärke andauerte, winkte die Kaiserin in das Zimmer und es erschienen noch die beiden Prinzen und der Herzog von Coburg-Gotha. Die hohen Herrschaften grüßten freundlichst nach allen Seiten zu dem Publikum hinunter, das immer wieder in laute Jubelrufe ausbrach. Allgemein freute man sich — auch schon beim Empfang am Bahnhof — über das heitere, geradezu glücklich-strahlende Antlitz des Kaiserpaars. Nachdem sich die hohen Herrschaften, an letzter Stelle der Kaiser, vom Balkon zurückgezogen hatten, verließ das Publikum noch einige Zeit auf dem Schloßplatz, immer wieder begeisterte Willkommengröße zum Schloß emporsend. Schließlich wurde der Platz durch die Schutzmannschaft geräumt. Gegen 12 Uhr wurde die Schloßwache abgelöst, militärische Commandos erklangen über den Schloßplatz, dann trat nächtliche Stille ein.

Der Kaiser hatte gestern Abend nach der Ankunft im hiesigen Schloße eine Besprechung mit dem Intendanten Kammerherren von Hülsen.

Ausflug in den Wald.

Am 7 Uhr unternahm der Kaiser mit Gefolge einen Spazierritt nach den Waldungen hinter dem Neroberg. Der Kaiser wurde von den Prinzen Adalbert und Eitel Friedrich begleitet, ferner befand sich auch der junge Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha mit im Gefolge. Sämmtliche Herrschaften, mit Ausnahme des Prinzen Adalbert, welcher die Marineuniform angelegt hatte, trugen die neu eingeführten grauen Livestrukturen. Die Kaiserin unternahm 7.20 Uhr mit der Hofdame Fräulein von Gersdorff eine Spazierfahrt durch das Dambadthal nach der griechischen Kapelle. Um 8.25 Uhr kehrten die hohen Herrschaften zurück.

Die Abreise nach Frankfurt.

Um 8.40 Uhr fuhren die Prinzen Adalbert in Marineuniform und Eitel Friedrich in der Uniform des I. Garderegiments z. F. nach dem Bahnhof. Hierauf folgten der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha in Husarenuniform. 10 Minuten später verließen der Kaiser und die Kaiserin das Schloß und fuhren nach dem Taunusbahnhof. Um 8.55 Uhr fuhr der Kaiserzug nach Frankfurt ab. Dort wurden sie, wie ein Telegramm meldet, bei der Fahrt durch die Straßen auf das lebhafteste begrüßt. Die hohen Herrschaften werden heute in Frankfurt dem Schwager Prinz Friedrich Karl von Hessen einen Besuch abstatten. Die Rückkunft nach Wiesbaden ist auf heute Nachmittag 5.10 Uhr festgesetzt.

Kaiserparade. Wie verlautet, findet am Sonntag nach dem Hauptgottesdienst in der Marktkirche Parade auf dem Kurplatz statt, zu welcher das 1. und 2. Bataillon — möglicherweise auch das Hamburger 3. Bataillon — des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, die hier garnisontirende Abtheilung des Artillerie-Regiments (Oranien) Nr. 27 und die Unteroffizierschule Viebrich herangezogen werden. Der Kaiser nimmt die Parade ab, während die Kaiserin derselben im Wagen beiwohnen wird. Prinz und Prinzessin Friedrich Carl von Hessen werden ebenfalls zur Parade hier erwartet. Dem der Parade vorausgehenden Militärgottesdienst wohnt das Kaiserpaar mit den Prinzen bei.

Schenkung. Der Ehrenbürger Wiesbadens, der Königl. Generalintendant und Kammerherr von Hülsen hat sein Interesse für unsere Stadt von Neuem auf die schönste Weise bezeugt, indem er dem Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder 550 M. zur Verfügung stellte, jedoch 11 kranke, bedürftige Kinder der Wohlthat eines vierwöchentlichen Aufenthaltes in gesunder, kräftigender Landluft theilhaftig werden können. Hoffen wir, daß diese hochherzige Spende recht viel Nachahmung finden möge.

Madame Durand, die Ueberrattrice der Pariser „Fronde“ ist wie im Vorjahr hier eingetroffen, um den Festspielen beizuwohnen.

Die Wiesbadener Sänger in Frankfurt. Der Sängerkor des Turnvereins Wiesbaden singt heute Nachmittag in der zweiten Gruppe. Der Sängerkor unter der Leitung des Herrn Lehrers Carl Schaub tritt in einer Stärke von 138 Sängern auf und singt neben dem Preischor als Wahllob „Morgenlied“ von J. Kiep.

Illuminationsabend. Nachdem der letzte große Illuminationsabend im Kurgarten sich wieder des ungetheilten Erfolges der zahlreichen Besucher erfreut hat, veranstaltet die Kurverwaltung am Freitag dieser Woche auf vielfachen Wunsch wieder einen solchen Abend. Es ist bei diesen Arrangements seit einigen Jahren an dem Prinzip festgehalten worden, nicht den Konzertplatz, sondern die Weiserparthie mit Lichtwirkungen zu versehen und hierbei möglichst harmonisch wirkende Farben zu verwenden, da andernfalls die Illumination des Konzertplatzes diejenige der Weiserumgebung, welche weit schöner wirkt und vom Konzertplatz aus gesehen ein wirkungsvolles Farbenspiel abgibt, sehr beeinträchtigen würde. Es empfiehlt sich sehr an diesen Abenden eine Promenade um den Weiher, da auch die Rajenlände mit Lichtern belebt sein wird. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben, doch sind alle Kurhauskarten beim Eintritt vorzulegen.

Strafschvorlesung. Die Kurverwaltung hat den größten Vortragmeister unserer Zeit, Herrn Professor Alexander Straßsch aus Wien für Mittwoch der nächsten Woche zu einem Recitationsabend im weißen Saale des Kurhauses gewonnen.

Reisetheater. „Madame Cherry“ erwidert sich mit jeder Aufführung mehr und mehr Freunde, morgen Freitag und Samstag wird diese lustige Operette den Spielplan beherrschen. Samstag wird „Der lustige Krieg“ mit seiner schönen Straßsichen Musik wiederholt. Die Proben für „Das Modell“ sind im Rotten Gange. Duzenbilletts sind im Theaterbureau und im Reisebureau Ludwig Engel zu haben. Dieselben haben auch Sonntags und zu Gastspielen Gültigkeit.

Walhalltheater. Donnerstag und Freitag finden noch Wiederholungen der beifällig aufgenommenen Operette „Das süße Mädel“ statt, während Samstag und Sonntag „Die schöne Helena“ zur Ausführung gelangen soll.

Der Männergesangsverein „Cäcilia“ hält am nächsten Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr ab sein Waldfest im Eichgarten, gegenüber der Traversee unterhalb dem Waldhölz gelegen. Der Festplatz selbst liegt ganz im Schatten und ist ebenso auf schattigen Wegen durch das Dambadthal rechts am Försterhäuschen vorbei oder auf der Weisbergstraße und dann Jsteinweg in kurzer Zeit bequem zu erreichen. Er bietet, da für Sitzgelegenheit ausreichend gesorgt ist, einen recht angenehmen Aufenthalt. Der Verein führt auf dem Festplatz die geamante Restauration selbst und bringt ein vorzügliches Glas Exportbier der Mainzer Aktien-Brauerei, sowie ein gutes Glas Wein resp. Schorle-Morle zum Aussehen. Ebenso wird ein frischer Imbiss verabreicht. Von Seiten der Vergnügungskommission des Vereins ist für Unterhaltung jeglicher Art für Jung und Alt gesorgt. Für Tanzlustige ist ein großer spiegelglatter Tanzboden zur unentgeltlichen Benutzung aufgeschlagen. Ein Belach dieser beliebten Veranstaltung der „Cäcilia“ dürfte sich sicher lohnen.

Der Wiesbadener Fußballklub spielte am zweiten Pfingstfeiertage auf dem hiesigen Exercierplatz mit zwei Mannschaften gegen den Bodenheimer Fußballklub „Germania“ und konnte über beide Mannschaften Siege erringen. Die zweite Raunfeiertage auf dem hiesigen Exercierplatz mit zwei Mannschaften einen überlegenen Sieg davontrag.

C. M. Circus Wulff. „Es ist Alles schon dagewesen“ hat einst ein weiser Mann, der Rabbi ben Akiba, gesagt. Herr Ben Akiba! Alle Achtung vor Ihrer Weisheit, aber Sie irren sich, es ist nicht Alles dagewesen, wenigstens gestern Abend im Circus Wulff nicht! — Was nicht da war? — Je nun, der Apparat! — Herr Rabbi, Sie machen kein allzu schlaues Gesicht. Sie wollen wohl fragen, wo i h e r Apparat, nicht wahr? Sehen Sie, so ein Apparat ist auch noch nicht dagewesen. Ihre berühmte Weisheit wird also wieder zu Schanden. Ich meine den Apparat, mit dem der kühne Deutsch-Amerikaner Mr. Proms gestern Abend „Looping the Loop“, die berühmte Schleifenfahrt, die Sensation des zwanzigsten Jahrhunderts, zeigen wollte. Er war, wie uns ein Zettel am Eingang in lakonischer Kürze mittheilte, leider noch nicht eingetroffen! — Die enttäuschten Besucher! Sollte man umkehren oder trotzdem hineingehen? — Die lodende Muffel im Innern entschied. Also hinein in die Welt der Pferde, der Jodels, der Dressur und — der Gageröcken! Alles war da — natürlich außer dem Apparat, unsere alten Bekannten Mlle. Zephora, Herr Harry Althoff, Fräulein Hilda Minigio, die phänomenalen Springhunde und die Clowns Price, Leon Pettit und Bojanowsky. Das lohnte den Besuch der Vorstellung schon, aber es kam noch mehr, auf dem Zettel stand ja „Novitäten-Abend“. Da war zuerst Fräulein Eva, eine feine Reikünstlerin, die reichen Beifall hatte. Dann machten wir Bekanntschaft mit dem Teufelspferd „Mephisto“, das von Herrn Rudolph vorgeführt wurde und sehr gefiel. Mit Eveline Franzisco, welche die hohe Schule auf dem Sengst Royal ritt, können wir bedingt auch loben, ihre Vorführung des „Bagdad“ als Kabrioleur sogar unbedingt. Herr Ed. Wulff jun. führte uns 4 hübsche schottische Bonny-Sengste vor und fand lebhaften Anklang. Die 3 Tigergrazien und das reizende Ballet „Cafe Wall“ genannt, entsetzten auch gestern wieder lebhafteste Beifallstürme. An Stelle der leider ausgefallenen Schleifenfahrt (Looping the Loop) bekamen wir den von Herrn Direktor Wulff dressirten und mit Eleganz vorgeführten Sechzehnerzug zu sehen, der zwar nicht so sensationell anzufassen wie erstere, aber darum nicht weniger interessant ist. Heute Abend soll „Looping the Loop“ vor sich gehen, wie im Circus verkündet wurde. Da wird's wohl wieder ebenso voll werden, wie gestern. Hoffentlich ist dann wenigstens Alles da — auch der Apparat!

Neue Bahlinie. Für den Brückenbau über den Main für die Bahnstrecke Bischofsheim-Main-Wiesbaden, ebenso für die Ueberbrückungen in der Gemarkung Hochheim und Kappel sind bis jetzt auf Station Kurve ca. 450 Waggons Klopffeste eingetroffen.

Die Unzulänglichkeit des Kranfentransports bei Unfällen etc. ist schon oft in der Presse gerügt worden, ohne daß es bisher viel gefruchtet hätte. Wie uns ein Augenzeuge berichtet, mußte gestern Morgen ein schwer Verwundeter, welcher ebenfalls im Streit mit einer Bierflasche furchterlich zugerichtet worden war, fast 2 Stunden lang in der Bierstaderstraße liegen bleiben, bis ihm Hilfe zu Theil wurde. Der schwer Verletzte soll im Blute gerabezu geschwommen und ganz jämmerlich gelitten haben. Mehrmaliges Telephoniren nach einem Transportwagen war ohne Erfolg, bis schließlich ein Schutzmann requirirt wurde, welcher für die Ueberführung des Verletzten sorgte. Es wäre deshalb dringend zu wünschen, daß im Kranfentransportwesen baldige Verbesserungen eingeführt würden.

Stammväter der Buren aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden. Neuere Veröffentlichungen von Urkunden aus der ersten Besiedelungszeit des Kaplandes ermöglichen endlich eine zuverlässige Uebersicht über den Anteil, welchen die Väter Europas an der Bildung des Burenvolkes gehabt haben. Im neuesten Heft der „Deutschen Erde“ (Gotha, J. J. Neumann, Neudamm, jährl. 6 M.) befindet sich eine große Karte Mittel- und Südwestafrikas, welche die Geburtsorte der Stammväter der Buren angibt. Es stellt sich nunmehr heraus, daß aus dem heutigen deutschen Reich sehr viel mehr Buren stammen, als man bisher annehmen konnte. Besonders zahlreich sind außer den großen Städten Berlin, Hamburg, Magdeburg, Hannover, Braunschweig, Bremen, Köln, Frankfurt a. M., Leipzig u. a. die nordwestlichen preussischen Provinzen und das mittlere Deutschland vertreten. Jedoch weisen auch Süddeutschland und die östlichen Provinzen noch zahlreiche bürische Stammväter auf. Wir geben nachfolgend ein Verzeichniß der aus unserer Gegend stammenden Buren in der Annahme, daß es vielfach möglich sein dürfte, nach heute Familienzusammenhänge zwischen den Auswanderern und der Heimath nachzuweisen. Wir bitten, etwaige Ergänzungen derartiger Nachforschungen dem Herausgeber der „Deutschen Erde“, Professor Langhans in Gotha, mitzutheilen, der auch zu jeder weiteren Auskunft gern bereit ist. Aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden gebürtig sind folgende Stammväter der Buren (die vorgelegte Zahl bezeichnet das Jahr ihrer ersten urkundlichen Erwähnung): 1699 Jan Jacob Conrater (Sadamar), 1719 Jacob Scheffer (Frankfurt), 1726 Roelof Jonnos (Hachenburg), 1735 Jan Jurgen (holl. u. hochdeutsches) Drowes (Sachsenhausen), 1738 Carel (Karl) Maximilian Adela (Frankfurt), 1739 Johannes Müller (Frankfurt), 1742 Johan Philippus Siebelaar (Dillenburg), 1746 Benjamin Keetling (Dillenburg), 1750 Bernhards Vrey (Frei) (Montabaur), 1762 Johannes Beel (Hirschhausen), 1763 Carel (Karl) Willem Smalberger (Loor-Trouting, Nassau), 1768 Johan Smith (Nassau), 1769 Abraham Chiron (Frankfurt), 1773 Carel Aggenba (Weilburg), 1779 Johan Daniel Willem Knuin (Sachsenhausen), 1780 Johan Georg Wismer (Frankfurt), 1789 Frederik Wilhelm Spengler (Frankfurt), 1796 Johann Lourens Liebentra (Frankfurt).

Für Imker. Nächsten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, findet auf der Amöneburg (bei Station Curbe) eine Versammlung des Bienenzüchtervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden, Sektion Wiesbaden statt. Derselben geht eine Besichtigung des Albersbüchener Bienenstandes voraus, wo praktische Arbeiter zur Belehrung etc. ausgeführt werden. Die eigentliche Versammlung findet in einem dem Stande benachbarten Lokale statt. Vorträge und wichtige Besprechungen stehen auf der Tagesordnung. Bei günstigem Wetter ist wohl ein zahlreicher Besuch zu erwarten.

Prozesse in der Wahlzeit. Im Auftrage des Justizministers sind die Gerichtsbehörden, der „Deutsch. Tagesztg.“ zufolge, angewiesen worden, bei der Terminansetzung die Rücksichtnahme zu berücksichtigen. Kurz vor der Haupt- resp. Stichwahl sollen Prozesse, zu denen Zeugen von auswärts zu laden sind, und die voraussichtlich von längerer Dauer sein werden, nicht zur Verhandlung gelangen, damit die Zeugen nicht ihres Wahlrechtes verlustig gehen. Aus diesem Grunde wurden in den letzten Tagen bereits mehrere solcher Prozesse in die Tage nach der Wahl verlegt. Bei kleineren Prozessen am Wahltag selbst, falls sich wider Erwarten die Verhandlungen in die Länge ziehen sollten, ebenfalls auf das Wahlrecht der Zeugen Rücksicht genommen, evtl. zur Ausübung desselben Urlaub erteilt werden.

Einigen kühnen Sprung unternahm gestern Nachmittag ein unehrerer Heerespflichtiger, welcher von Castel nach Mainz transportirt werden sollte. Auf der Straßenbrücke angekommen, ergriff der Inhaftirte plötzlich die Flucht; als man ihm aber hart auf den Fersen war, schwang er sich über das Brückengeländer und sprang zum Schrecken aller Straßpassanten in den Rhein. Durch den unheimlichen Sprung scheint sich der kühne Mensch keinen Schaden zugefügt zu haben, denn er schwamm lustig rheinabwärts. Doch lange sollte er sich nicht seiner Freiheit erfreuen, denn mittels Rähnen wurde die Jagd auf ihn unternommen und bald gelang es den Schiffern, den Häftling dem nassen Element zu entreißen und ihn den Transportanten wieder zu übergeben.

Is. Unfreiwilliges Bad. Gestern Abend hatten auf dem Schloßplatz einige junge Leute auf dem Rande des Wasserbeckens des dortigen Brunnens Platz genommen, um von hier aus besser ausschauen zu können. Der günstige Platz wurde jedoch noch von anderen begehrt und im Kampf um denselben fiel zum Gaudium der Umstehenden einer der jungen Leute in das Wasser, ein unfreiwilliges Bad nehmend. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.

Schnell verdient. Ein den besseren Ständen angehöriger Herr hatte sich gestern Abend mit seinem etwa 5jährigen Sohne auf dem Schloßplatz aufgestellt, um die kaiserliche Familie zu sehen. Als die Kaiserin auf dem Balkon erschien, der kleine Patriot im Gedränge aber die hohe Frau nicht sehen konnte, bot der Herr einem dem Arbeiterstande angehörenden Mann zwei M., wenn er den Kleinen auf die Schultern nähme. Mit den Worten: „Deh werd schnell verdient“ erfüllte der Mann die Bitte und strich dann schmunzelnd sein Zweimarkstück ein.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röhl; sämtlich in Wiesbaden.

Kurhaus. Am Samstag dieser Woche findet Réunion von Seite in den kleinen Sälen des Kurhauses statt. Eintritt gegen Jahresfreunden-, Saison- und Abonnementkarten oder Einzelkarten zu 4 M.

Verkauf. Die Villa Schöne Aussicht 4 (u. Geisbergstraße 21) mit 122 Qm. Garten, ging durch Kauf aus dem Besitze des Herrn Staatsanwalts Dr. Weismann in denjenigen der Frau Gräfin Lily Schenk zu Castell über; der Kaufpreis betrug 150,000 M. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilienagentur von J. Ch. Glücklich, Wilhelmstraße 50, hier.

Die neueste Nummer der Salanzenliste für Militär-Amwärter ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur nennentzlichen Einsicht aus.

Sidi bei Abbes, 4. Juni. Das 4. Bataillon des 1. Regiments der Fremden- Legion hat gestern Abend Befehl erhalten, in kriegsmäßiger Ausrüstung auf schnellstem Wege nach dem äußersten Süden von Oran abzugehen.

London, 4. Juni. Englische Blätter berichten aus Montreal, daß die Stadt in eine dicke Rauchwolke eingehüllt sei, verursacht durch einen großen Waldbrand, welcher in einer Ausdehnung von 80 km. wüthet.



Briefkasten

J. G. Es ist Thatsache, daß das Photographie-Verbot beim Nationaldenkmal auf dem Niederwald besteht. Es soll dadurch verhütet werden, daß die Privatindustrie aus der Aufnahme des Denkmals ein Geschäft macht. Für Amateure besteht keine Ausnahme. Ob das Verbot überhaupt berechtigt ist, darüber läßt sich streiten.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Wettlerplage.

Gegenwärtig wird unsere Stadt von Vagabunden, d. h. gewerbsmäßigen Bettlern in einer Weise heimgesucht wie es noch nicht dagewesen ist. Meistentheils sind es Trunkenbolde und es ist dem Dienstpersonal nicht zu verdenken, wenn sie dieselben mit einer Gabe beschenken, um die Leute nur los zu werden. Man soll kaum glauben, daß bei jetziger Zeit, wo es an allen Ecken Arbeit gibt, sich diese Vagabunden so umhertreiben. In Wiesbaden sollte auf diese Gesellschaft ein besonderes Augenmerk gerichtet werden.

Einige Wiesbadener Bürger.

Geschäftliches.

Ohne Waschlüche eine große Wäsche zu waschen, erscheint fast unmöglich. Aber nicht in jedem Hause, namentlich nicht in den modernen Häusern gibt es eine Waschlüche (der steht sie zur Verfügung. Eine echte Ketterin in der Noth ist in diesem Fall „Sunlight-Weißseife“, denn sie macht eine Waschlüche entbehrlich und reinigt vollkommen, auch in kaltem Wasser. Bei Benutzung der „Sunlight-Weißseife“ fällt der unangenehme Dampf aus dem Waschzuber weg. Weil außerdem „Sunlight-Weißseife“ schon mit wenigen Strichen einen herrlichen Schaum gibt, der ja den Schmutz löst, fällt auch das Ermüdende beim Waschtage weg.



Frankfurt a. M. Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirtschafts-Kammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., Mittwoch, 3. Juni, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger, M. 17.00 bis ——. Roggen, hiesiger, M. 15.14 bis ——. Gerste, Nieb- und Hälzer- M. — bis ——. Wetterauer M. — bis ——. Hafer, hiesiger M. 14.50 bis 15.—, Raps, hies. M. — bis ——. Mais Mixed M. 11.75 bis 12.—, Mais Laplata M. — bis ——. Heu u. Stroh Notierung vom —. Mai. Heu (neues) 0 00—0 00, (altes) 0.— bis 0 00 M., Roggenstroh (Langstroh) 0 00 bis 0 00 M.

Diez, 29. Mai. Weizen M. 17.75 bis 17.81, weißer M. — bis ——. Roggen M. 14.93 bis ——. Gerste M. — bis ——. Hafer (neuer) M. — bis ——. (alter) M. 13.70 bis 14.40.

Mainz, 29. Mai. (Offizielle Notierungen.) Weizen 17.10—17.75, Roggen 14.75—15.25, Gerste 00.00—00.00. Hafer 13.90—14.50, Raps 23.50—23.85, Mais 00.00—00.00.

Frankfurt, 3. Juni. Der heutige Viehmarkt war mit 389 Ochsen, 23 Bullen, 531 Kühen, Rindern u. Stiere, 284 Kälber, 123 Schafe und Hammel, 598 Schweine, 0 Ziegen, 0 Ziegenlämm. und 0 Schaflämm befahren.

Ochsen a. vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 67—68 M., b. junge fleischige, nicht ausgewässerte und ältere ausgewässerte 63—65 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 59—62 d. gering genährte jed. Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 62—64 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 59—61 M., c. gering genährte 00—00 M. Kühe und Färzen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 60—61 M., c. ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färzen (Stiere u. Rinder) 52—54 M. d. mäßig genährte Kühe und Färzen (Stiere und Rinder) 48—50 M., e. gering genährte Kühe und Färzen (Stiere und Rinder) — M. Kälber: a. feine Mast- (Bollm. Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 80—82 Pfg., (Lebendgewicht) 48—50 Pfg., b. mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 72—74 Pfg., (Lebendgewicht) 42—44 Pfg., c. geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 62—64 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg., d. ältere gering genährte Kälber (Fleischer) —. Schafe: a. Mastlämmer u. jüngere Masthämmer (Schlachtgewicht) 68—70 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg., b. ältere Masthämmer (Schlachtgewicht) 64—66 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg., c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgew.) 55—60 Pfg., (Lebendgew.) 43.00 Pfg., b. fleischige (Schlachtgew.) 54—60 Pfg., (Lebendgew.) 42—00 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Ferkel 44—48 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00 Pfg.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 28. Mai bis 3. Juni 1903.

Viehgattung	Stamm angetrieben Stück	Qualität	Preis per	von — bis		Anmerkung
				M.	Pf.	
Ochsen	111	I.	50 kg Schlachtgewicht	70	— 72	
		II.	66	— 68		
Kühe	68	I.	56	— 58		
		II.	56	— 58		
Schweine	706		1 kg Schlachtgewicht	— 94	1 04	
Land-Kalb.	314		1 kg Schlachtgewicht	1 30	1 40	
Mast-	130		1 kg Schlachtgewicht	1 50	1 60	
Hammel	130		1 kg Schlachtgewicht	1 30	1 40	

Wiesbaden, den 3. Juni 1903.

Städtische Schlachtthaus-Verwaltung.

Wiesbaden, 4. Juni. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer 14.70 M. bis 15.40 M., Heu 100 kg 6.20 M. bis 7.00 M., Stroh 100 kg 3.60 M. bis 4.00 M. Angefahren waren 12 Wagen mit Frucht und 24 Wagen mit Stroh und Heu.

Zur Aufklärung.

Als **Miteigentümer und Anlieger** des am 9. Juni cr. 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause abtheilungshalber zur Versteigerung kommenden Grundstücks No. 73a des Stadtbuchs, Ecke der Seeroben- und Koonstraße, Vadiors Erben, mache ich bekannt, daß Lageplan und Bedingungen, sowie urkundliche Abmachungen mit dem Eigentümer des Nachbargrundstückes, Herrn Fr. Jollinger, bei mir eingesehen werden können.

Gleichzeitig erlaube ich mir wegen des Jollinger'schen Nachbargrundstückes auf § 11 der Baupolizeiverordnung aufmerksam zu machen.

Wiesbaden, den 4. Juni 1903.

Wilhelm Noll,
Bismarckring No. 9.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Nischelsberg. Freitag Abends 7.30 Uhr. Sabbath Morgens 9, Nachm. 3, Abends 9.30 Uhr. Wochentage: Morgens 6.30, Nachm. 6 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25. Freitag Abends 7.45 Uhr. Sabbath Morgens 7, Nachm. 9.15, Nachm. 3.30, Abends 9.30 Uhr. Wochentage Morgens 6.15, Abends 7.30 Uhr.

Institut Meerganz,
Handels- und Schreiblehreanstalt,
Dotzheimerstrasse 21 p.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach sehr leicht fasslicher Methode unter **Garantie** des Erfolges in:
allen Arten **Buchführung** incl. **Bücher-Abschluß,**
Kaufm. Rechnen und **Kontoforrentlehre,**
Prakt. Buchführung und **Wechselrecht,**
Schön schreiben,
Kaufm. Correspondenz, deutsch u. fremdsprachlich,
Stenographie (Gabelsberger),
Maschinenschreiben, Kontopraxis etc.

Einzel, Kurs- und auf Wunsch Privat-Unterricht.

Der Unterricht an Damen erfolgt in separaten Räumen unter persönlicher Leitung von Frau **K. Meerganz,** langjährige Buchhalterin.

Beste hiesige Referenzen.
Aufnahme und Eintritt kann jeder Zeit erfolgen.
Unterrichtsstunden zwischen Morgens 8 und Abends 10 Uhr.

Jugends- und Stellenvermittlung.
3399 Die Direktion: **K. Meerganz.**

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 4. Juni 1903.

Geboren: Am 30. Mai dem Lünchergelassen Wilhelm Bach e. S. Wilhelm. — Am 29. Mai dem Restaurateur Karl Emmermann e. S. Oskar Josef. — Am 30. Mai dem Rütcher Johann Janus e. S. Johann.

Aufgeboren: Der Salzmüller Hugo Häffner zu Jagtsfeld, mit Theresia Elisabeth Krauth das. — Der vermittelte Portier im städt. Schlachtthaus Amand Hartung hier, mit Anna Michel zu Salzmünster. — Der Kaufmann Karl Ehrmann hier, mit Babette Böller zu Königshafen. — Der Kaufmann Wilhelm Wagner zu London, mit Anna Stillger hier.

Gestorben: Am 3. Juni Fabrikant Julius Wille, 52 J. — Am 4. Juni Kaufmann Moritz Frank, 80 J. — Am 3. Juni Anna, f. d. Damenschneidergelassen Karl Rünster, 5 Tg. — Am 3. Juni Handelsmann Abraham Kneip, 67 J.

Edl. Standesamt.

Oscar Winter, Hannover • Gegr. 1796
Fabrik für Dauerbrandöfen „Germanen“.
Seit 10 Jahr, üb. 250000 St. im Gebrauch.

Winter's Germania-Gaskoch-Platten D.R.P.
sind **Universal-Koch-, Brat- und Back-Apparate**
Ausnutzung der Kochfläche wie beim Kohlenherd. — Bei Vollbrand nur 6 Pfennig Gasverbrauch die Stunde. Billiger Anschaffungspreis.

Man verlange Prospekte durch bessere Handlungen.

Goldgasse 7. Hotel und Badhaus „Zum goldenen Ross“.
Electriche Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern. Erste derartige Anstalt Wiesbadens, ärztlich empfohlen. Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause. Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger. — Bier-, Wein- und schönes Garten-Restaurant. — Billige Preise! —
Eigentümer: **Hugo Kupke.**
3296 Telephone 3083.



GERICHTSSAAL

Strakammer-Sigung vom 3. Juni 1903.

Schwerer Diebstahl im kraßverderblichen Rückfall.
Der Dachdecker Friedr. Carl Philipp Hermann von Hochheim laborirte zu Anfang Januar d. J. an einem acuten Magenleiden. Er wollte sich nach Frankfurt ins Krankenhaus begeben, um sich dort curiren zu lassen, verblieb auf der Tör in hiesigen eine Nacht in Höchst und soll dabei einem Kameraden, nachdem er dessen Kleiderkoffer erbrochen, einen Anzug sowie 2 Riegel-Urlotten entwendet haben. Der Mann ist rückfälliger Dieb. Unter Zubilligung von mildernden Umständen traf ihn wegen einfachen Diebstahls eine 2monatliche Gefängnisstrafe, worauf 3 Wochen als durch die Vorhaft verbüßt, in Aufrechnung kommen.

Rückfälliger Diebstahl.

Der Tapezierer Aug. Hory von Löhnberg sollte zu Ende April ds. J., da er hier nicht gut thun wollte, und zahlreiche gerichtliche Vorstrafen bereits auf dem Korbholz hatte, von seinen Verwandten nach Amerika geschickt werden. Er reiste nach Bremen, um dort das Reisegeld in Empfang zu nehmen und gleich das Schiff zu besteigen. Sein Herz häumte sich — so erzählt er — jedoch auf, als er an Ort und Stelle hörte, das Besagte sei dem Vater des Schiffes bereits bezahlt. Stante pede trat er die Rückreise an und soll denn in Höchst das alte Spiel wieder begonnen haben, indem er einmal einer Frau, bei der er sich einouartirt, das Portemonnaie mit 2 M. sowie eine Monats-Jahrskarte, zum andern einer Kellnerin, mit der er sich in Intimitäten eingelassen, einen Geldbetrag respizibiz. Wegen des zweiten Falles ist das Haupt-Strafverfahren nicht eröffnet, weil möglicher Weise auch ein anderer den Diebstahl begangen haben konnte, wegen des ersteren erging Mangels Beweis ein Freispruch.



letzte Telegramme

Frankfurt a. M., 4. Juni. In Ordensauszeichnungen wurden verliehen: Oberbürgermeister Abdes erhielt den Wilhelmorden, Bürgermeister Dr. Vorrenttrapp ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen, Stadtverordneten vorder Geheimer Justizrath Dr. Dumscher erhielt den Kronenorden zweiter Klasse. Ferner erhielten u. a. den Rothen Adlerorden vierter Klasse die Stadträthe Josef Baer, Anton Meyer, Wilhelm Hanau, Stadtbauinspektor Wilde und der Vizepräsident der Handelskammer, Kommerzienrath Passavant.

Berlin, 4. Juni. Bekanntlich wird in diesem Sommer ein zweites Geschwader der Uebungsflotte gebildet, das am 4. Juli formirt werden wird. Nach der „N.-S.“ ist beabsichtigt, auch in diesem Jahre eine größere Anzahl Vize-Offiziere an Bord der verschiedenen Kriegsschiffe während der Sommer- und Herbstübungen derselben einzuschiffen. Auch mehrere sächsische und bayerische Offiziere werden sich diesmal unter den an Bord der Kriegsschiffe eingeschiffen Militärs befinden.

Berlin, 4. Juni. Einer römischen Depesche der Boss. zufolge beträgt der Werth der Pfandobjekte im abgekauften Reapeler Leihhaus 8 1/2 Millionen Lire, davon 5 Millionen in unversehrten eisernen Schränken. Der Verlust beläuft sich demnach auf 3 1/2 Millionen.

Berlin, 4. Juni. Anlässlich des 5. internationalen Congresses für angewandte Chemie fand gestern Abend im zoologischen Garten ein Festbankett statt, zu dem sich über tausend Teilnehmer, Damen und Herren, versammelt hatten. Den Vorsitz führte Geheimer Regierungsrath Professor Witt-Berlin, der Präsident des Congresses. Unter den Gästen befanden sich Staatssekretär Posadowsky und die Minister Dr. Studt und Möller. Als Erster in der Reihe der Redner ergriff Graf Posadowsky das Wort zum Kaisertoast. Hiernach dankte Geheimrath Witt den Vertretern der auswärtigen Regierungen für ihr Erscheinen und die Theilnahme am Congreß. Professor Christomanos aus Athen, der Delegirte der griechischen Regierung dankte in kurzen Worten für den warmherzigen Willkommengruß. Hierauf erhob sich Professor Moissau-Paris, um in seiner Sprache dem Repräsentanten der Reichsregierung und der Bundesstaaten seinen Dank abzustatten. Weiter sprach noch Kultusminister Dr. Engel und Handelsminister Möller. Der Delegirte der belgischen Regierung toastete auf Deutschland und seine Gastfreundschaft.

Paris, 4. Juni. Aus Brivas wird berichtet: Der Prior des hiesigen Klosters wurde gestern verhaftet, weil er die Thore des Klosters hatte vermauern lassen. Es kam hierbei zu Ungehörigkeiten, welche ein Eingreifen der Gendarmerie notwendig machten. Mehrere Personen wurden verhaftet.

JASMATZI-CIGARETTEN
mit wertvollen Coupons
in den Cigarren-Specialgeschäften erhältlich

Wir versenden kostenlos und portofrei an jedermann unseren illustrierten Katalog, der 100 verschiedene Gegenstände enthält, die wir gegen Coupons gratis und franco einsenden

GEORG A. JASMATZI AKT. GES.
Spezial-Abteilung Dresden-A., Prager Strasse 8

Achtung! Achtung!
Metallarbeiter.
Samstag, den 6. d. M., Abends 8 1/2 Uhr:
öffentliche
Metallarbeiter-
Versammlung
im Konfordia-Saale, Stiftstraße 1.
Tagesordnung: Wen wählen wir am 16. Juni?
Referent:
Reichstagskandidat **Gust. Lehmann**, Mannheim,
3467 **Der Einberufer.**

Täglich frisch eintreffende
Feinste Süsrahm-Tafelbutter
in 1-Pfund-Stücken zu M. 1.25 empfiehlt
Kirchgasse 52 **J. C. Keiper**, Kirchgasse 52
Telefon 114 u. 663. 3479

Klee- und Gras-
Versteigerung
Schierstein.
Montag, den 8. Juni 1903,
Vormittags 8 Uhr anfangend,
wird die
Kleenuzung
von 44 Parzellen, zusammen ca. 20 Morgen, sowie die
Grasnuzung
von 60 Parzellen, zusammen ca. 22 Morgen,
belegen in der Gemarkung Schierstein,
öffentlich meistbietend ver-
steigert.

Dame-Fahrrad
(sehr leicht fahrend) wegen Abreise einer Dame sehr billig zu verkaufen.
Goldgasse 12. 3485

Große Zufuhr! Stannend billige Preise!
Diese Woche empfiehlt als ganz besonders frisch:
Prima Schellfische, je nach Größe, p. Pfd. von 20 Pfg. an,
ff. Norderneyer Cabliau u. Angelschellfische, Seehecht, Schollen,
Merlans, Ostender Steinbutt, Seezungen, Limandes, Heil-
butt, Backfische ohne Gräten p. Pfd. 20 Pfg., Zander,
ff. Winter- u. Sommerheinsalm, Weiserfalm, Elbsalm,
Lachsforellen, lebende Aale, Karpfen, Hechte, Schleien,
Bachforellen, lebende Hummer, lebende Suppen- und
Tafelkrebse, ff. lebendfrische Rheingander p. Pfd. 1.20 M.

Johann Wolter Wtw.,
Ostender Fischhandlung. 3493
Grabenstraße 8 und täglich auf dem Markt.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofstr. 16

Extrafeine Speise-
Selika **Chocolade**
Joh. Gottl. Hauswaldt
Magdeburg.

Packet 40 Pfl. Schokolade, 30 Pfl. Speise, 20 Pfl. Braun
765/18

Kellerkopf.
Schöner Spaziergang, herrliche Fernsicht, vorzügliche Restauration,
beste Erfrischungen, sowie Kaffee, Thee, Chocolade, Milch,
Kuchen div. pr. belegte Brode. 527
Zum Besuche ladet freundlichst ein
Friedrich Priester, Restaurateur.

Versch. Jagdflinten,
Centrafleur, Besaucher, 1 Pürschbüchse, sehr gut im Schuß
Scheibenschützen, Flobert, versch. Militärgewehren wegen Auf-
gabe des Artikels sehr billig zu verkaufen. 3484
Goldgasse 12.

Wegen Abreise einer Herrschaft
habe ich folgendes, fast neues Möbel sehr billig abzugeben:
1 compl. Zimmer, best. aus: 1 Kammerstücken Garnitur (Sopha und
2 Sessel, 1 feiner Heiler Spiegel mit Kaiser-Krystallglas, dazu passend
Vertilow, und Salontisch, alles sehr gut gearbeitet 1 nutz. Aibel.
Bett, verschiedene Sophas, Chaiselongue 1 geschm. Anbaum-
Büffet, versch. Schränke, 1 großer lack. Kleider- u. Weingregenschant,
1 Brandtisch, 1 eise. Puffer, 1 schwarzes geschm. Vertilow, Schaufel-
stuhl, Damenschreibtisch, Kinderbetten, einfache Schreibstühle, eichener
Serviertisch, Salon- und and. versch. Spiegel, Bilder, 1 eis. Weinbrant
für 100 Flaschen, Blumentisch, 1 Weinbowle und dergl. mehr 3483
Goldgasse 12.

Bekanntmachung.
Freitag, den 5. Juni 1903, Mittags 12 Uhr, wird im
Hause Kirchgasse 23
1 Spiegelschrank, 1 Büffet, 1 goldene Uhr u. A. m. 3476
öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 5. Juni 1903.
Schweighöfer, G.-Berichtsvollzieher.

Sonnenberg.
Bekanntmachung
Die diesjährige öffentliche Zumpfung findet am 6. Juni
1903, Nachmittags 2 Uhr, der Nachschauertem am
13. Juni 1903, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaussaale
hier statt.
Sonnenberg, 30. Mai 1903. 3305
Der Bürgermeister Schmidt.

Bekanntmachung.
Die wiederholten Anzeigen wegen Tierquälerei geben
mir Anlaß auf den § 360, Abs. 13, und § 366, Abs. 7,
R. St. Gesb. zu verweisen, nach welchen die Tierquälerei
mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder entsprechender Haft-
strafe belegt wird. Im Betretungsfalle wird gegen die
Schuldigen mit aller Strenge vorgegangen werden.
Sonnenberg, 4. Juni 1903. 3489
Die Polizeiverwaltung. Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Das Ausschütten von Seifenbrühe und Schmutzwasser
in den Ortsstraßen ist nach der Polizeiverordnung vom
7. November 1899 streng verboten und unter Strafe bis zu
60 Mk. gestellt.
Mit Rücksicht auf die damit verbundenen Gefahren bei
der eintretenden heißen Witterung wird an die Befolgung
dieses Verbotes mit Nachdruck erinnert.
Sonnenberg, 4. Juni 1903. 3480
Die Ortspolizeiverwaltung. Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 23. Juni d. J., Nachmittags
5 Uhr, versteigere ich im Rathhaus zu Sonnenberg im
Auftrag des königlichen Amtsgerichts 1 zu Wiesbaden auf
Ansuchen der Eigentümerin das im Grundbuche von Son-
nenberg Band 12 Nr. 358 laufende Nr. 1 eingetragene
Hausgrundstück, Blatt 8 Nr. 74, Wohnhaus, Wies-
badenerstraße Nr. 10, groß 1 ar 36 qm mit einem Ge-
bäudesteuerwert von 110 Mk. veranschlagt, zu dem
auf dem Rathhaus während der Bureaustunden von Vor-
mittags 7-12 Uhr öffentlichs Versteigerungsbedingungen.
Sonnenberg, den 29. Mai 1903. 3490
Der Ortsgerichtsvorsteher:
Schmidt.

2 junge Föglerriet,
schön gezüchtet, billig abzugeben.
Dieblich, Rheingaustr. 58. 3468

Verloren:
Samstag Mittag eine silberne
Damenuhr, Nr. gen. Verlobn. d.
Herrn Kästner, Uhrmacher,
3466 Paragasse 48.

Maschinenarbeiter.
gelernter Schreiner, durchaus
tüchtiger Mann, welcher auch mit
Fraisarbeiten vertraut ist, für
dauernd sofort gesucht.
Th. Beer Söhne,
545 Dieblich a. Rh.

Junge Dame,
welche 4 Jahre in einem Con-
fitüren-Geschäft tätig war, sucht
in einem besseren Geschäft Stelle
als Verkäuferin oder Volontärin,
gleichviel welcher Branche. Off. u.
A. W. 8209 an Annoncen-Expd.
Erntekämpfer u. Cie., Bochum. 542

Bauteniker,
25 Jahre alt mit Hochschulbildung,
Bureau- und Bauvergis, sucht
dauernde Stellung auf einem Archi-
tekturbüro oder Baubureau. J. u. n.
zu Diensten. 544
Off. Off. unt. F. S. 544 an
die Expd. d. Bl. erbeten.

Junge Dame
sucht Stelle als Verkäuferin, am
liebsten in einem Papier- und
Schreibwaren-Geschäft. Off. u.
A. N. 8210 an Annoncen-Expd.
Erntekämpfer u. Cie., Bochum. 543

Fabrikgebäude, später als
Wohnhaus, zuletzt als Lager-
haus verwendet gewesen, 2 Stock,
40 Mtr. lang, 10 Mtr. tief, 1800.
Anbau (8x6 Mtr.), sowie Stall-
gebäude mit Heuboden (13x6 Mtr.,
neß gr. Hof, Grundstück, Größe
62 Ruth., p. vl. o. p. wa. 2 Hct.,
Wäinger- u. Frey Heuwerth, Rhb.
Rheinstr. 21, 2 Kettenmager. 3470

Blutstodung
des Noman,
Hamburg.
Heimlichstr. 26. 705/15

Auß Wachen - l. Nachmittags
Rouatfeste. Rhb. Gerrens-
straße 7, Hb. Dach. 3479

Sch. Wohnung zu verm. auf
1. Juli Steingasse 32, 1 Et.
links. 3483

Ein sch. Zimmer auf 1. Juli
zu verm. Heibstr. 16, 1 Et.
rechts. 3484

Entlaufen.
Ein brauner Jagdhund ist
am 24. Mai 1903 von Wiesbaden
(Lannus) entlaufen.
Bei Anlauf wird gemerkt.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Abzugeben bei Feitzemann,
Wiesbaden. 3486

E.
Winterfranz, Geleitfeste.
aufgeschloffen daher Postkarte,
Beratung. 3482

Ein Hund (Knaue) u. als
abgegeben. Off. u. F. S.
3440 an die Exp. d. Bl. 3480

Seren-Rad (Dürckopp), 1. u.
billig zu verkaufen Rhb.
Straße 2, 1 rechts. 3478

Petroleum-Kocher,
Gas-Sparföcher,
Spiritus-Kocher
(Hamburger Fabrik)
M. Rossi,
bei
Wehrgasse 3. 3478

Ein gebrauchter
Geschäfts-
Handwagen
billig zu verkaufen. 3489
C. W. Leber Nachf.,
Bahnhofstraße 8.

Ein Herr sucht eine Sachhilfe
mögl. bei alleinlebend r Frau.
Offert. unter H. R. 3461 an
die Expd. d. Bl. 3461

Glasgerhäufe gel. Rhb.
straße 60. 3474

Glaserichtung gro. Berg. gelb
Mor Straße 60. 3475

Edelst. 14 ist ein schönes Haus
mit 3 Spitzkammern auf 1. Juli zu
vermieten. 3482

Schöner Laden mit 2
Kammern von 1. Juli ab zu
verm. Preis pro Jahr 500 Mk.
Rhb. Grabenstr. 28, 3. 3481

Doppelweiser 51 wird ein
verlässiger Ausfuhrer für
Koffelweiser auf gleich zu
suchen. 3488

Beste Marke
COGNAC
Herm-Jos.
Peters & Nachf
Haus gegr. 1844. **KÖLN.**
Käuflich in allen
durch Plakate kenntlichen Geschäften. 2173

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.
Das
Meisterschafts-System
zur
praktischen und naturgemässen Erlernung
der
deutschen, französischen, englischen, italienischen,
spanischen, portugiesischen, holländischen,
dänischen, schwedischen, polnischen, russischen,
und böhmischen
Geschäfts- und Umgangssprache.
Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache
sprechen, schreiben und lesen zu lernen.
Zum Selbstunterricht
von
Dr. Richard S. Rosenthal,
Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch,
complet in je 15 Lektionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lektionen à 1 Mk.
Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.
Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch —
Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lektionen
à 1 Mk. 4061

Probefrische aller 12 Sprachen à 50 Pf.
Leipzig, Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 5. Juni 1903.

II. Fest-Vorstellung.

Die weiße Dame.

Romische Oper in 3 Akten von Friedrike Clementsch.

Musik von Boieldieu.

(Wiesbadener Neuerrichtung.)

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Dornowag.

Baron, Verwalter des ehemal. Grafen von Koenel Herr Oberkötter.
 Frau, seine Räuberin Fel. Dehann.
 Herr Brown, Unterleutnant im 1. Garde-Regim. Herr Navál.
 Baron, ein reicher Pächter auf den Gütern des Grafen Koenel Herr Henke.
 Frau, seine Frau Frä. Friebe.
 Margarete, eine alte Dienerin des ehemaligen Grafen von Koenel Frau Hofel-Tomischk.
 Knecht, Knecht in Dickson's Diensten Herr Andriano.
 Frau-Freun, der Friedensrichter Herr Strubfeld.
 Pächter mit ihren Frauen, Bauern und Bäuerinnen, Hochländer.
 Die Handlung ist in Schottland im Jahre 1742.
 Im Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.
 Nach dem 1. u. 2. Akte 12 Minuten Pause.
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Samstag, den 6. Juni 1903.

III. Fest-Vorstellung.

Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Akten von E. Scribe, Deutsch von Ferdinand

Gumbert, Musik von Giacomo Meyerbeer.

(Wiesbadener Neuerrichtung.)

Residenz-Theater.

Freitag, den 5. Juni 1903.

5. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
 Gastspiel der Direktion Oskar Hennenberg.
 Götter Schläger der Saison. Jug- und Rosenstück aller ersten Bühnen.
 Juni 4. Maté:

Novität. Madama Cherrh. Novität.
 Operette in 3 Akten von M. Ordonneau. In freier deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson. Serie und Musik von Hugo Felz.
 Dirigent: Kapellmeister Theodor Erler.
 In Scene gesetzt von Regisseur Adolf Kühns.
 Herr Cherrh Theodor Tachauer.
 Frau, seine Räuberin Thea Herms.
 Madama Cherrh, sein Neffe Adol. Kühns.
 Schützlein Eifer Linden.
 Frau von Gomez, Gefandtschafts-Antagonistin Olga Jera.
 Schützlein, Anatole's Diensthelferin Franz Feiler.
 Madama, ihr Mann Josef von Born.
 Kammerdiener, Maître d'Hôtel, im Restaurant „zum goldenen Küssel“ Willy Ungar.
 Herr, Kellner im Hotel „Terminus“ Ferry Werner.
 Herr, Kellner im Hotel „Terminus“ Richard Schmidt.
 Ein Groom Dick Wald.
 Ein folger Commissar Carl Starke.
 Lehrenten, Verleumdungen, Bohémien, Kellner, Kellnerinnen, Gäste.
 Ort der Handlung: Paris. — Zeit: Gegenwart.
 Nach dem 1. Akt: Pause.
 Im Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
 Gastspiel-Preise der Plätze:
 Erster Loge 5 M., I. Rangloge 4.50 M., I. Sperrstuh (1-10 Reihe) 3.50 M., II. Sperrstuh (11-14. Reihe) 2.50 M., Balkon (numm.) 1.50 M. — Duzend-Billets: I. Rangloge 42 M., I. Sperrstuh 33 M., II. Sperrstuh 24 M., Balkon 12 M.
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 6. Juni 1903.

6. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Der lustige Krieg.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Gené.

Musik von Johann Strauß.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. — Dir. Emil Rothmann.

Freitag, den 5. Juni 1903.

Das süße Mädel.

Operette in 3 Akten von A. Landesberg und Leo Stein.

Musik von Heinrich Heindardt.

Regisseur: Hans Ribbing, Dirigent: Kapellmeister Max Laudien.
 Herr, Graf Liebenburg Max Linke.
 Frau, dessen Räuberin Dr. Martha Pauli.
 Herr, Hans Liebenburg, dessen Neffe Hans Ribbing.
 Frau, die Winter Mary Martini.
 Herr, Herrlich, Maler Emil Wehrhahn.
 Frau, Wehringer Lucy Wendt.
 Herr, Herrlich, Sekretär des Grafen Liebenburg Heinz Reichert.
 Herr, Hans Freunde, Maler Toni Stelzmann.
 Frau, Modelle Frä. Stuger.
 Herr, Diener des Grafen Hans Frä. Ruchen.
 Frau, Diener des Grafen Hans Kuni Schittenhelm.
 Herr, Diener des Grafen Hans Martin Carlo.
 Herr, Diener des Grafen Hans Maler-Modelle, Festgäste, Diener etc.
 Ort: Gegenwart. — Ort: 1. Akt bei Hans in Wien, 2. u. 3. Akt auf dem Gute des Grafen in Oberösterreich.
 Im 2. Akt Ballet-Einlage: Pas de seul, comp. von Max Laudien, getanzt von der Prima Ballerina Marietta Balbo.
 Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Samstag, den 6. Juni 1903.

Die schöne Helena.

Während der Sommer-Spielzeit ist das Rauchen auf sämtlichen Plätzen des Zuschauerraums verboten.

Walhalla-Theater.

Heute, Donnerstag, den 4. Juni,

Erstes Auftreten

des 1. Operettentenor Josef Pohl

vom Theater des Westens, Berlin,

früher am Königlichen Theater Wiesbaden.

Das süße Mädel.

Operette von Reinhardt,

8477



Freitag, den 5. Juni 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade“ Auber.
2. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ Verdi.
3. Finale aus „Aida“ Waldteufel.
4. Fontaine lumineuse, Walzer Schultze.
5. Paraphrase über das Lied „Santa Lucia“ Bizet.
6. Fantasia aus „Carmen“ Kosebat.
7. Gailthaler Jägermarsch

Abonnements-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

- Nachm. 4 Uhr.
1. Marino-Marsch Modess.
 2. Ouverture zu „Ein Morgen, ein Mittag und ein Abend in Wien“ Sappé.
 3. Ständchen, Lied Frz. Schubert.
 4. Wiener Bürger, Walzer Ziehrer.
 5. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ Wagner.
 6. Ball-Ouverture Sullivan.
 7. Fantasia aus „Undine“ Meyerbeer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 5. Juni 1903, Abends 8 Uhr:

nur bei geeigneter Witterung:

Grosser Illuminations-Abend im Kurgarten

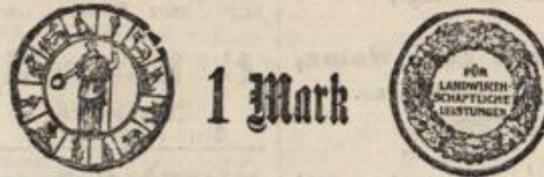
verbunden mit

DOPPEL-KONZERT

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Irmer, und der Kapelle des I. Nass. Feld-Art.-Reg.Nr. 27 (Oranien) unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn J. Boul.

- Programm des Kur-Orchesters:
1. Ouverture zu „Der erste Glückstag“ Auber.
 2. Tanz im Lager, Einleitung zum 3. Akt aus „Zieten'sche Husaren“ B. Scholz.
 3. Roco-Polka Waldteufel.
 4. Frühlings Erwachen E. Bach.
 5. VI. ungarische Rhapsodie Liszt.
 6. Rosen aus dem Süden, Walzer Joh. Strauss.
 7. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
 8. Semper fidelis, Marsch Sousa.

- Programm der Kapelle des Feld-Art.-Regiments:
1. Friedens-Fanfaren, Marsch Frenzel.
 2. Ouverture zu „Stradella“ Flotow.
 3. Zwei Lieder:
 - a) Mollied Schmitt.
 - b) An der Weser Pressel.
 4. Fantasia aus „Der Obersteiger“ Zeller.
 5. In lauehiger Nacht, Walzer Ziehrer.
 6. Introduction und Chor aus „Lohengrin“ R. Wagner.
 7. Glühwürmchen-Idyll aus „Lysistrata“ Lincke.
 8. Fidejitas, Potpourri Reckling.
- Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saison-Karten Abonnements-Karten für Hiesige, oder gegen Tages-Karten zu 1 Mark.
 Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
 Bei ungeeigneter Witterung findet Konzert im grossen Saale statt
 Städtische Kur-Verwaltung.



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.
 Verfühlung per Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meines Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Ernten gerne gestattet.
Carl Praetorius, 7998
 am Waldröhrlstr. 48



Man verlange: **GREIF COGNAC** Aerztlich empfohlen.
 Vielfach preisgekrönt. Gesetzlich geschützt.
 Unsere Destillate sind in unserer Brennerei aus gesunden französischen und deutschen Weinen gebrannt.
Erste Taunus-Cognac-Brennerei Fritz Scheller Söhne
 Homburg v. d. H. — Gegründet 1843.
 1/1 Flasche M. 1.80. 2.40, 3.—, 4.—, 5.—
 1/2 Flaschen verhältnissmässig.
 Preise stehen auf den Etiketten.
 Niederlagen durch Plakate kenntlich.
 Tüchtiger, solventer Vertreter gesucht.

Sommerraufenthalt Villa Zahnsfeld bei Weilburg a./Rahn.
 Herrl. Lage, am Walde, wunderv. Aussicht, sch. Spazierwege.
 Zimmer m. Pension. Geschwister Schmidt. 530

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Juni, Vormittags 11 Uhr werden in dem Versteigerungsorte, Kirchgasse 23
 1 Sturtoilette, 1 Delgemälde, 1 Cylinderbureau, 1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibbureau, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Bild, 1 Vertikow, 1 Teppich, 1 Uhr, 1 Küster, 1 Console, 1 Kommode, 30 Stück Stoffe, 1 Schreibtisch, 1 Theke, 1 Ladeneinrichtung, Eisschrank, div. 1 Handharren, 1 Nähmaschine, Kanapee, Decimalswaage, 28 Backblechen, 2 Backmulden, 1 Spiegel, 1 Schrank, 1 Pianino, 1 Regulator, 1 Badewanne, 22 Bände Meyer's Converg.-Verikon, 1 Erkergestell
 öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 4. Juni 1903. 3487

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Juni 1903, Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungsorte, Kirchgasse 23,
 1 Stück Leinwand, 1 Sekretär, 1 Ausstellkasten, 12 Dgd. wollene Strümpfe, 24 Dgd. Normalhemden, 2 Dgd. Unterhosen, 12 Dgd. weiße Damenhemden, 3 Dgd. Damenhosen, 1 Büffet, 1 Schreibtisch, 1 Waage, 1 Küchenschrank, 1 Käfig mit Kanarienvogel, 1 Weisse mit 16 Töpfe, 1 Kuchenform, 9 Töpfe, 16 Weingläser, 1 Schaufelpferd, 2 Waschkommode, 1 vollständiges Bett, 2 Sessel, 1 Staffelei, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 Schreibtisch, 1 Schreibbureau, 1 Servier-Tischchen, 1 Stager, 1 Kommode, 1 Bauerntisch, 1 Figur, 1 Notenständer, 1 Tischchen, 1 Vertikow u. dgl. gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 3488
 Wiesbaden, den 4. Juni 1903.

Schröder, Berichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Juni, Vormittags 10 Uhr, werden auf einem Lagerplatz
 6 geschnittene Stämme (eichen Fournierholz), eine Halle mit 6 geschnittenen eichenen Stämmen und ca. 1 Wagon Tannenholz
 öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Sammelplatz Ecke Schiersteiner- und Adelheidstraße.
 Wiesbaden, den 4. Juni 1903. 3491

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Wasserdichte Bettmattlagen
 Gesundheits-Binden, I. Qualität p. Duzd. 1 Mk., p. 1/2 Duzd. 60 Pf.
 chem. reine Verbandstoffe
Irrigateure, nach Professor Esmarch, complet mit Schlauch, Mutter- und Clystier-Rohr von Mk. 1.25 an.
 Grosse Auswahl in Suspensorien, Clystier-Spritzen von 50 Pf. an.
 Inhalations-Apparate
 Leibbinden in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6, Telephon 717. 3867

MEY'S Stoffwäsche
 der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
 Billig & praktisch, elegant, von Leinwäsche kaum zu unterscheiden.
 Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.
 Vorrätig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager, Ecke des Michelsbergs; Carl Hack, Schreibmaterialienhandl., Rheinstrasse 37; Louis Mutter, Kirchgasse 58; P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; Emil Groschwitz (Inh. Carl Balzer), Faulbrunnenstr. 9; Wilh. Sulzer Necht, Marktstrasse 10, Hotel „Grüner Wald“; W. Hilteshelm, Kirchg. 40; Ludw. Becker, Gr. Burgstr. 11; Carl Braun, Michelsberg 13; Ferd. Zango, Marktstrasse 11. In Biebrich bei Gg. Schmidt in Hachenburg bei S. Rosenau.
 Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Uhlernborn bei Mainz a. Rhein.

Großartiges Wald-Restaurant und Café. Luftkurort, Sommerfrische u. Pension, inmitten herrl. Rieserwaldungen mit Parkanlagen, Terrassen, Teichen etc., herrliche Fernsicht nach dem Rheingau- und Taunusgebirge, Bier im Glas 12 Pf., vorzügl. Weine u. Speisen. Schöner Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften. Das ganze Jahr geöffnet. — Haltestelle Uhlernborn der Mainz-Winger Bahn und der Mainzer Lokalbahn. Sonntagsbillets von Mainz nach Uhlernborn oder nach Niederwald über den Rhein nach Bubenheim, von da herrl. Waldwege nach Uhlernborn. — Während der Spargel-Saison täglich frisch Spargeln (Spezialität). Zeitiger Besitzer **Karl Brenner.** 590

Waldhäuschen

30 Min. von Beausite. 20 Min. von u. d. Eichen
 Restauration und Sommerfrische
 Schönstes u. idyllisches Wald-Rest. Wiesbadens. Fremdenzimmer mit Pension zu 4.50 M. pro Tag. — Sitzplätze für ca. 2000 Personen. — Grosse Lokalitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten f. Vereine Private etc.
 Telephon No. 2067. **Karl Müller.** 888

Amts Blatt



Er scheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 129.

Freitag den 5. Juni 1903.

18. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 5. Juni l. J., Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

- Das Bauprojekt für die zweite Oberrealschule, veranschlagt zu 660 000 M. Ver. B.-A.
- Genehmigung der Uebertragung von Baufrediten aus dem Vorjahr in das laufende Rechnungsjahr Ver. B.-A.
- Antrag auf Bewilligung von 14 000 M. zur Renovation des Rathstellers. Ver. B.-A.
- Desgl. von 7900 M. für die Herstellung der Dohleimerstraße auf der erweiterten Strecke. Ver. B.-A.
- Desgl. von 1303 M. 33 Pf. für theilweise Erneuerung der Fußböden der Schule an der Lehrstraße. Ver. B.-A.
- Desgl. von 2133 M. 14 Pf. für den Ausbau der Knoopstraße vor dem städtischen Badehaus. Ver. B.-A.
- Desgl. von 450 M. für die Verbesserung der Ventilationseinrichtung der Bedürfnisanstalt an der Schulgasse. Ver. B.-A.
- Ankauf von Grundstücken. Ver. B.-A.
- Verkauf einer Feldwegfläche im Distrikt „Schöne Aussicht“. Ver. B.-A.
- Bewilligung von Ruhegehalt für ein Mitglied der Kapelle. Ver. B.-A.
- Desgl. von Wittwengeld für die Wittve eines Bureauassistenten. Ver. B.-A.
- Anspruch der Stadtverordneten-Versammlung betr. die feste Anstellung des Kassenassistenten Schirg.
- Desgl. des Kassenassistenten Weiser.
- Desgl. des Acciseaufsehers Brauer.
- Ankauf einer Bücherammlung für die Landesbibliothek.
- Entwurf eines Fluchtlinienplanes für das von Knoop'sche Terrain.
- Festsetzung des Tarifs der Kanalanschlußkosten für das Rechnungsjahr 1903.

Wiesbaden, den 2. Juni 1903.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Gebühren-Ordnung

für die Stadtgemeinde Wiesbaden.

Auf Grund der Beschlüsse des Magistrats vom 28. und der Stadtverordnetenversammlung vom 27. Februar 1903 wird hierdurch in Gemäßheit der §§ 4, 7, 8, 68, 69 und 90 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 nachstehende Gebühren-Ordnung für die Stadtgemeinde Wiesbaden erlassen:

§ 1.

Die Stadtgemeinde übernimmt die Unschädlichmachung der nach der Polizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 18. April 1903 in der Stadt- und Kreis-Dampfwassermeherei bei Bierstadt zu vernichtenden und unschädlich zu machen- den Kadaver gefallenen oder getödteten Viehes oder Kadaver- theile und des bei der Fleischschau zum menschlichen Genuß nicht tauglich befundenen Fleisches.

§ 2.

Die Abholung und Vernichtung dieser Kadaver erfolgt unentgeltlich, sofern dieselben einschließlich Haut, Hörner, Knochen, Speck, Klauen pp. der Dampfwassermeherei zum Eigenthum und zur freien Verwendung überlassen werden. Die Eigenthümer dieser Thiere oder des Fleisches und der Eingeweide haben jedoch dem Fuhrmann, der die Thiere oder deren Theile in die Dampfwassermeherei überführt, bei der Verladung die erforderliche Hilfe zu leisten oder auf ihre Kosten leisten zu lassen.

§ 3.

Sofern auf das Eigenthumsrecht der nicht zur Vernichtung anheimfallenden Theile der Thierkadaver nicht verzichtet wird, hat der Stadthauptkassirer auf Grund dieser Gebührenordnung folgende Vergütungen (Gebühren) zu bezahlen:

- | | |
|--|-------|
| 1. Für ein Stück Rindvieh bis zu 2 Jahren | 10 M. |
| 2. Für ein Stück Rindvieh über 2 Jahren | 20 M. |
| 3. Für ein Pferd oder Esel bis zu 2 Jahren | 8 M. |
| 4. Für ein Pferd oder Esel über 2 Jahre | 12 M. |
| 5. Für ein Stück Kleinvieh (Kalb, Schwein, Schaf, Ziege) | 4 M. |
| 6. Hunde über 50 cm Schulterhöhe | 6 M. |

Auch haben die Eigenthümer der Thierkadaver für die Abholung der ihnen zum Eigenthum verbleibenden Theile von der Dampfwassermeherei selbst Sorge zu tragen bezw. falls sie der ergangenen Aufforderung zur Abholung derselben binnen der mitgetheilten Frist keine Folge geleistet haben, die Zulassung auf ihre Gefahr und Kosten geschehen zu lassen.

Für das im städtischen Schlachthause nach dem Schlachten von den Thierärzten zur Wassermeherei derwiesene Rindvieh ermäßigen sich die Sätze zu
Nr. 1 auf 8 M.
Nr. 2 auf 12 M.

§ 4.

In den Fällen, wo die Gemeinde in Gemäßheit des Gesetzes zur Ausführung des Reichsgesetzes betreffend Abänderung des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 18. Juni 1894 (Ges. S. 115) und des § 25 des Gesetzes betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 12. März 1881 (Ges. S. 128) eingetreten hat, werden die Kosten des § 2 am Ende und die Gebühren des § 3 nicht erhoben.

§ 5.

Die Gebühren sind an die Stadtkasse spätestens innerhalb zwei Wochen, nachdem sie fällig geworden sind, zu bezahlen, widrigenfalls sie im Verwaltungszwangsvorfahren beigetrieben werden.

§ 6.

Diese Gebührenordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.
Wiesbaden, 3. Juni 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf das mehrfache Vorkommen der Tollwuth bei Hunden in benachbarten Regierungsbezirken, muß auf die genaue Beachtung der Bestimmungen über den Maulkorbzwang für Hunde gesehen werden.

Ich bringe daher nachstehenden Auszug aus der Regierungs-Polizeiverordnung vom 18. Januar 1877 in Erinnerung.

§ 2.

pp. Hunde, welche innerhalb des hiesigen Ortsbereiches auf öffentlicher Straße oder an Orten, woselbst ein öffentlicher Verkehr von Menschen stattfindet, umherlaufen oder sich aufhalten, müssen mit einem Maulkorbe versehen sein, dessen Einrichtung das Beißen verhindert, ohne das Saufen unmöglich zu machen. Für die Beobachtung dieser Vorschrift sind die Eigenthümer und die Führer von Hunden verantwortlich.

§ 3.

Dem Maulkorbzwange sind nicht unterworfen:
a) alle Hunde, welche an der Leine geführt werden oder mit einer solchen festgelegt sind;
b) Hirtenhunde während derjenigen Zeit, in welcher sie für die Begleitung einer Herde verwendet werden.

§ 4.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen des § 2 werden mit Geldbuße von einer bis zu dreißig Mark im Unvermögenfalls mit einer entsprechenden Haft bestraft. Außerdem sind die Ortspolizeibehörden befugt, Hunde, welche ohne Maulkorb oder mit einem nicht genügend eingerichteten Maulkorbe betroffen werden, einzufangen und, falls nicht innerhalb von drei Tagen deren Auslösung gegen Erlegung eines Fängeldes von zwei bis drei Mark und Erstattung der Pflegekosten erfolgt, tödten zu lassen.

Im besonderen bemerke ich noch, daß ein einfacher, quer über die Schnauze des Hundes gezogener Lederriemen nicht als den Vorschriften genügend angesehen werden kann.
Wiesbaden, 5. Mai 1903.

Der Polizei-Direktor:
v. S c h e n d.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Staats- und Gemeindesteuern.

Die Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1903 werden soeben ausgetragen.

Die Erhebung der 1. Rate (April, Mai, Juni) erfolgt vom 8. Juni ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage sind nach den **Zusatzbuchstaben der Straßen** wie folgt festgesetzt: (Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend).

A und B	am 8., 9. und 10. Juni,
C, D, E, F, G	„ 12., 13., 15. Juni,
H, I, K	„ 16., 17., 18. „
L, M, N	„ 19., 20. „
O, P, Q, R	„ 22., 23., 24. „
S, T, U, V	„ 25., 26., 27. „
W, Y, Z	„ 29., 30. „

und außerhalb des Stadtbereiches.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuführen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 3. Juni 1903.

Städtische Steuerkasse,

Rathhaus, Erdgesch. Zimmer No. 17.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Juni d. J., Vormittags, soll die Gras-Crescenz von einem Grundstück im Distrikt „Weihweg“ (bei der Ruhbergstraße) ca. 130 Ruten, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Vormittags 8 1/2, an der Ruhbergstraße.
Wiesbaden, den 2. Juni 1903.

3844

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 25. Mai d. J. an der Beethoven- und Frankfurterstraße im District Dreizehn und der oberen Dohleimerstraße, sowie an der Balkmühl- und Schützenstraße stattgehabte Gras- und Klee-Versteigerung ist genehmigt worden und wird hiermit den Steigern mit dem Bemerkten zur Einertung überwiesen daß die Steigpreise innerhalb drei Tagen zur Stadthauptkasse eingezahlt werden müssen.

Die am gleichen Tage stattgefundene Versteigerung der Klee-Crescenz von einem Grundstück bei der Ruhbergstraße ist nicht genehmigt worden.

Wiesbaden, den 2. Juni 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Juni d. J., Vormittags, soll die Gras-Crescenz von verschiedenen Grundstücken in den Distrikten Alterweier, bei der Leichtweihöhle, am Münzbergstollen, Sellund (Himmelswiese), Adamsthal und Stockwiese an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr bei der Beaufite.

Wiesbaden, den 2. Juni 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 5. Juni d. J., Nachmittags, soll die Gras-Crescenz von den Grabfeldern des alten Friedhofes an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Anschließend daran wird auf dem Friedhof die Crescenz an Gras von der Dreispitze vor dem städtischen Krankenhaus versteigert.

Zusammenkunft Nachmittags 5 Uhr am Eingang zum Friedhofe.
Wiesbaden, den 2. Juni 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Juni d. J., Vormittags, soll die Gras-Crescenz aus den „Kastanienplantagen“ in der Platterhauser — links und rechts — öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr vor dem neuen Friedhofe.

Wiesbaden den 2. Juni 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, soll die Gras-Crescenz von einem Grundstück von ca. 3 1/2 Morgen im District „Entenpfuhl“ an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft an Ort und Stelle.

Wiesbaden, den 2. Juni 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubauten oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse erucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Wichtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatutarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernsprechamt dahier angeschlossen; sodas von jedem Telephon-Anschluß Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

602 Die Branddirektion.

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6, werden von jetzt ab W a s c h-, B a u m- und R o s e n- p f ä h l e geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9-1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau etc. übernehmen wollen, werden erucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhause, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 25. Mai 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer circa 82,00 lfd. m langen **Cement-Kanalröhre des Profils 30/20 cm** auf der westlichen Seite des Bismarckringes von Haus Nr. 8 bis zur Dogheimerstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 9. Juni 1903,
Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 27. Mai 1903.

3244 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung von **20 Stück dreifüßigen** und **10 Stück zweifüßigen Alceebänken** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 70 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „Alceebänke“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Sonntag, den 13. Juni 1903,
Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 2. Juni 1903.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Auf Beschluss des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gelassene und geräucherte Fleisch von Schlachtwieh (Ochsen, Kühen, Kindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenden Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

- a) Ochsen, Kühen, Kindern, Stieren, Kälbern, Hammeln und Schafen 3,5 & p. R.
 - b) Schweinen 2,5 & p. R.
- Gewichtstheile unter 1/2 Pfd. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Pfd. (500 Gr.) als 1 Pfd. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat.

In Vert. : D e h.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Acciseamt.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unabweisbar geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel und insbesonders bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzort verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Abwender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Der Magistrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur Beachtung durch die Beherrigten veröffentlicht.

Wiesbaden, den 27. April 1903.

Städt. Acciseamt.

Städt. Volksskindergarten
(Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 5. Juni 1903, Abends 8 Uhr:

nur bei geeigneter Witterung:

**Grosser Illuminations-Abend
im Kurgarten**

verbunden mit

DOPPEL-KONZERT.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saison-Karten, Abonnements-Karten für Hiesige, oder gegen Tages-Karten zu 1 Mark.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen; Bei ungeeigneter Witterung findet Konzert im grossen Saale statt, Städtische Kur-Verwaltung.

Samstag, den 6. Juni 1903, Abends 8 1/2 Uhr:

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten und Abonnementskarten für Hiesige oder Einzel-Karten zu 4 Mk.

Anzug: Balltoilette (Herren: Frack und weisse Binde). Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Freitag, den 5. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich Kirchgasse 23 zwangsweise theilweise bestimmt:

- 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, 1 Kanapee, Kleiderschränke, Küchenschranke, 1 Küchentisch, 1 oval. Tisch, Küchensühle, Spiegel, 1 Lampe, 1 Petroleumherdchen, 2 Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow, 1 Waschkommoden,

sodann aus einem Nachlaß herrührend:

- 2 Tische, 1 Regulator, 1 Geige, Stühle, 1 Blumenbrett, 1 Waschtisch u. 3459

Aauth, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. l. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungshotel Bleichstr. 1: ein Klavier ein Schreibtisch, ein Bücherstisch, ein Buffet, ein Tisch, 2 Teppiche und ein Spiegel schrant öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 3. Juni 1903.

3456 Steigermold, Vollziehungsbesitzer.

Wiesbadener Verein

für Sommerpflege armer Kinder

Erste Liste der einmaligen Beiträge pro 1903.

Beiträge à Mf. 550.—: Kammerherr General-Intendant von Hülsen. Beiträge à Mf. 150.—: Frau W. B. R. M. von einer Kinderfreundin. Beiträge à Mf. 10.—: Fel. Johanna Feilinger, D. S. A. P. Otto Handberg (v. d. Koch jr.). Beiträge à Mf. 50.—: Kom.-Rath C. Hartling, Frau Grünig, Frau E. P. E. P., Frau Kaufmann, Beitrag für 1 Kind von 2 Vorstandsmitgliedern des Vereins für Auskunft durch Frau Baronin von Korff, Frau Emma Verlé, Frau Sophie Reuter, Frau Geheimrath Wegg. Beiträge à Mf. 30.—: Familie Kufersmann, Rentner J. Pettlage. Beiträge à Mf. 20.—: Regierungs-Sekretär Dollmann, Frau de Sa Roringang, Beiträge à Mf. 15.—: Frau Thobolie, Damen-Schlafsaal. Beiträge à Mf. 10.—: Apotheker Bundrod, Rechtsanwalt Guttman, Frau Professor Goh, Otto Benker, Baronin von Reitelbladt, Peter Kriess, Frau Berw.-Ger.-Dir. Büsing, Dr. med. Stricker, Orlsch, von Koppitz, Frau S. Verlé, Frau V. (D. Dr. Koch jr.). Beiträge à Mf. 8.34: Kgl. Polizei (Beiträge der Sammelbüchse im Hundebureau). Beiträge à Mf. 8.50: Fel. Lode. Beiträge à Mf. 5.—: H. V. Feder, Frau von Jülich, Frau Beterien, Hauptmann Padulsch, Geh. San. Rath Dr. Nicker, Major A. D. Stephan, Frau Director Dr. Jiden (1. Gabe), Frau Kreisgerichtsrath M. Döbel, Professor Uener, Simon Meuer, Hauptmann J. Eichmeyer, Frau Hofrath Pagenstecher, Frau Ag. Graeber, Frau Major Pöten, Frau Director Dr. Jiefen (2. Gabe). Beiträge à Mf. 3.—: Frau J. C. Trud Bw., Frau San.-Rath Freudenthal, Frau J. Hölzel, Rentm. Vinde, Dr. Warz, General-Superintendent Dr. Maurer, Wegger, Frau Kolb, Ludwig Butterlach, Carl Wiemer Schlossermeister. Beiträge à Mf. 2.—: Kgl. Robert Fr. Bod, Frau von Böm, Dr. A. Köbber, Geheimrath Meuer. Beiträge à Mf. —.50: von einem früheren Sommerpfleger. — Für obige Gaben herzlich dankend, bitten wir um weitere gütige Spenden an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Paulier D. P. A. d. n. e. r., Kaiser-Friedrich-Platz 2 oder an die Mitglieder des Vorstandes. 3452

Kohlen

kann in bester Waare zu den billigsten Preisen liefern und lade Jedem ein, sich durch Probebezug von der realen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen.

W. Thurmann jr., 6340
Wiesbaden, Wellenstraße 19. Telephon 46.

**Gebrauchte Möbel (jeder Art),
ganze Einrichtungen,
Erbchaftsnachlässe**

kann ich bei sofortiger Uebernahme des gegen Cassa und guter Bezahlung.

1130
Jakob Fahr, Goldgasse 12. Teleph. 2737

**Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,
E. Plümacher & Co. 72**

Doppeim bei Wiesbaden (Teleph. 771).
übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Wäsche, Prompte Bedienung, kostenloser Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Großer Kartoffel-Abichlag!

Prima Kartoffeln per Hpt (8 Hb.) 28 Pfg., Centner billiger.

Carl Kirchner,
3241 Wellenstraße 27, Ecke Hellmündstraße.

Sommerfrische Waldsrieden,
Michelbach bei Bad Schwalbach, 475

dir. am Wald, Arzt, Apotheke, Post, Bahnhof. Zimmer mit und ohne Pension.

**Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmündstraße 51,**

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine **Etagen-Villa** m. kleinem Garten, auch zum Kleinbewohnen geeignet, Nähe des Bahns und der elektr. Bahn, für 52,000 Mf. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine **schöne Villa** zum Kleinbewohnen, Kellertreppen, 8 Zim. m. Zubehör, kleinen Garten, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine **schöne Etagen-Villa**, Nähe Frankfurterstraße, für 108,000 Mf., Mietverminderung 6000 Mf., sowie eine Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschied. Städte- und Preislagen, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein **gutgehendes Privat-Hotel**, 14 möbl. Zimmer und eine Wohnung von 4 Zim. und Zubehör, große Küche, Bäder, Zimmer u. s. w., in der Nähe des Kochbrunnens, für 120,000 Mf. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein **Haus**, Nähe untere Rheinstr., m. 6 Zim. u. Zubeh., wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen, sowie ein Eckhaus, obere Stadth., für 105,000 Mf., welches d. Ecken brechen für Messer oder auch jedes andere Geschäft sehr rentabel gemacht werden kann; zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein **neues rentabl. Eckhaus**, wehl. Stadth., mit schönem Laden, kleiner Thorfahrt und Lagerraum, 2 mal 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon u. s. w., für 117,000 Mf. zu verkaufen, Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein **schönes Haus**, Berolinerstr. mit 3-Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus mit 3- u. 2-Zimmer-Wohnungen für 135,000 Mf. zu verkaufen. Klein-Ueberflus 1400 Mf. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein **sehr schönes Haus**, Nähe Bismarckring, mit 8- u. 4-Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus 9- u. 3-Zimmer-Wohnungen für 125,000 Mf. mit einem Klein-Ueberflus von 1400 Mf. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein **rentables Haus**, Nähe Bismarckring, für 85,000 Mf. mit 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, sowie 2 rentable noch neue Häuser, wehl. Stadth., m. Hinterhaus mit Werkf. oder Lager-räume für 95 u. 98,000 Mf. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende **Obstplantage**, 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Tausend Beerensträucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Beerenwein-Kelterei, sowie nachweislich gutgeh. Obst- u. Beerenwein-Geschäft und Restauration, Obsthaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Kellern, Gemüsehäuser, Kelterhaus, große Hallen u. s. w., in wegen Fruchtbarkeit des Bodens für 48,000 Mf. mit 6 bis 8000 Mf. Anzahl. zu ver- käuflich. Invent. mit einbezogen. Das Anwesen würde sich auch als Conferenzort oder als Speculationsobjekt für Rentner eignen. Alles Nähere durch
7257 **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.**

Zu verkaufen
durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Löhlenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, Preis 110,000 Mf. durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, 8 große Zimmer, 4 Mansarden, schöner Garten, dieselbe ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Lage Bismarck- straße, Haltestelle der Elektr. Bahn, durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines rentables Etagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, 6-Zim. Wohnung, aus echter Hand vom Erbauer, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines rentables Etagenhaus, verlängerte Kellertreppen, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnung, schöner Garten, nahe der Emmerstraße, prachtvolle Aussicht, Preis 45,000 Mf. durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus mit Läden, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Haus, Nebergasse, mit Läden, Thorfahrt, Hofraum, sehr gute Geschäftslage und sehr rentabel, durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer-Wohnungen, rentabel, sowie ein solches von 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit einem Ueberflus von Netto 1500 Mf., durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, zum Preise von 52,000 Mf., durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 48 Zimmer, 24 Mansarden am neuen Central-Bahnhof f. Hotel-Restaurant eingerichtet, unter guten Bedingungen durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden bei nachgewiesener bei billigem Zinsfuß durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

**Krebs-
Wichse**
gibt
den Schönsten
Glanz.



Möbel u. Betten gut und billig auch Jahrgangserleichterungen, zu haben
A. Lechner, Adelheidsstraße 46.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. • Telefon 708. 365
Sofortige Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Vermietungen.

Villa Schützenstr. 3

Wohnung, 8 Zim. m. Balkon u. Veranda, Park, Winterg. Bad, Küche, möbl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe je 1. u. 2. verm. Näh. b. Wegger 488
W. Hartmann, P.

Neubau Schiersteinerstr. 22

am Kaiser-Fr.-Ring, freier Boden, 2 Etagen, hochgezogen, 4 Zimmer, 1. u. 2. verm. Näh. b. Wegger 488
W. Hartmann, P.

7 Zimmer.

Waldallee 59, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, ist die 2. Etage von 7 Zim. u. auf 1. Okt. er. 3. verm. Näheres im 11-1 Uhr. 469

Waldallee 59, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring

ist die 2. Etage von 7 Zim. u. auf 1. Okt. er. 3. verm. Näheres im 11-1 Uhr. 469

Schützenstr. 5

(Eugen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vorterr. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balken, Diele, Badezimmer, Küche mit reichl. Nebengerät, sof. oder später zu vermieten. Näh. d. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Waldallee 25, Part. 6 Zimmer, Balken, Badezimmer, u. reichl. Zubeh. Gartenbenutzung, sof. od. später zu verm. Näh. d. Waldallee 1, St. 1. 1029

Wielandstraße 2

(Kaiser-Friedr.-R.) sind geräum. 6- u. 5-Zim.-Wohn. m. jed. mod. Comf. u. v. m. Näh. d. Wielandstr. 27. 1837

5 Zimmer.

Adelheidstr. 42, 2, Ecke Oranienstr., ist in der 2. Etage Wohnung von 5 Zim. m. Küche, 2 Mansarden und zwei Kellern per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. d. Adelheidstr. 42, 2. 1837

5 Zimmer.

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Adelheidstr. 84 a. Ring, Part. 5 Zimmer, Küche, Bad etc. Näheres Karlsruherstr. 7, 2. 2571

Neubau, Dogheimstr. 57/3 u. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., auf sofort zu verm. Näh. im Hdb. 8027

Neubau Dogheimstr. 69 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., auf gleich od. sp. 3. verm. Näh. d. Dogheimstr. 69. 3026

Querenburgstr. 2, 3 u. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., auf gleich od. sp. 1. Juli zu verm. Näh. d. Querenburgstr. 2. 7030

Neubau Philippstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli 1. verm. Näh. d. Philippstr. 8a. 8671

Riehlstr. 17 sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. sp. 3. verm. Näh. d. Riehlstr. 17. 1. Et. 8549

Neubau, 22, nächst d. Kaiser-Friedrich-Ring, sind schöne 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., auf gleich od. sp. 3. verm. Näh. d. Neub. 22. 8734

Neubau, 11 (verl. Adelheidstr.) eine 4-Zim.-Wohn. in 2. Stock zu verm. Näh. d. im Neubureau, Souterrain. 2454

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Schornhorststr. 2, Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gefundene Lage, sind schöne Wohnung, von 4 Zimmern, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Oranienstr. 62 bei Schmidt. 2561

Neub. Schiersteinerstr. 22, direct am Kaiser-Fr.-Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entspr., auf gleich od. sp. 3. verm. Näh. d. Schiersteinerstr. 22. 4521

Schulgasse 4, Zimmer, Part. 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 3431

2 Zimmer. Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Waldstr. 9, 2 Zim. u. Küche (Dachstock) an ruh. Leute bis 1. Juli 3. verm. Näh. P. 9882

Möbl. Zimmer zu verm. per Monat 20 M., Hellmunde-Str. 26, 2 St. 1. 9449

Hellmunde-Str. 40, 1 L., 2 gut möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten per 1. Juni zu verm. 2186

Hellmunde-Str. 56, 2 St., 2 erhaltene 2 reiner Arbeiter Koh und Logis. 204

Möbl. Arbeiter kann einf. möbl. Zimmer haben. 3349
Hirschstr. 18 b, 3 r.

Gut möbl. Zimmer mit 1 o. 2 Betten zu vermieten. Jahnstr. 1, 2 St. 3337

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Ordnl. Arbeiter erhalten Logis mit und ohne Kost. Näh. Wegergasse 28. 9164

Schöner Laden, 30 qm., per sofort oder später zu verm. Bärenstr. 2 b. Berger. 9506

Schöner Laden, 2 Schaufenster, Bärenstr.

Hypothekengelder
zur 1. Stelle zu 4 Proz. Zinsen, sowie in Ratenzahlungen während der Bauzeit für 2. Stelle zu 4 1/2 Proz. bis 5 Proz. Zinsen für hier und auswärts auf gute Objekte zu vergeben. Heinrich 206, Kellerstraße 22. 2822

Auszuweisen 80,000 Mk.
auf 1. oder 2. Hypothek, auch in Beträgen von 15,000 Mk. zu sehr billiger Verzinsung. Offerten unter W. L. M. 238 postl. Rheinstr. hier. 3021

Gebildete Wittwe
sucht zur Erhaltung ihrer Existenz ein Darlehen von
Mk. 500
gegen Sicherheit, Zinsen u. Rückzahlung von 3345

älterem Herrn.
Gest. Offert. unter S. S. 100 an die Exped. d. Bl.

13,000 Mk. auszuweisen
auf 2. Hypothek per Juli zu sehr billigem Zinsfuß. Offerten unter K. B. 560 Hauptpostlagernd hier einlefen. 3830

Verschiedenes.
Frisch eingetroffen:
Feinste Imperial-
Orangen
(zur Zeit feinste, beste, saftigste Frucht)
p. Stück 8, 10, 12 u. 15 Pfg
Messina-
und Palermo-Orangen
p. Stück 5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg.
Angestossene Orangen.
per Stück 1, 2 u. 3 Pfg.
Citronen,
per Stück 6, 7, 8 und 10 Pfg
Feinste Sommer-
Malta-Kartoffeln,
sowie
Neue Egyptianer-Zwiebeln
alles in la gesunder Waare, empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 3141

J. Hornung & Co.,
Tel. Südrüchtes-Import Tel. 392. 3 Häfnergasse 3. 392.

Bohnen-Stangen
mpf. L. Debus, Roombtr. 8. 2877

Bohnenstangen, neue und alte, werden billig abgegeben
Frankenstr. 4. 2956

Zwischen-Latzweg frisch eingetroffen per Pfund 20 Pfg.
Dielz, Grabenstr. 9.

Kartoffeln
Kumpf (8 Pfund) 26 Pfg., Str. 3 Markt 20 Pfg.
Schwalbacherstr. 71.5

Pumpen,
neue und gebrauchte, in allen Größen, sowie Reparaturen derselben unter Garantie. 2750
Welltribstraße 11.

1563 Mai - 7.
Sparmarké
Betrag erhalten
Adolf Haybach,
Delicatessen und
Colonialwaaren
Wiesbaden,
Beltrichstr. 22.
- 3.60
Für 25 Mark dieser
Bettel vergütet 2962
1/2 Mark in Waaren.

Tauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Oculistisches gratis

Rettenmayer
Verpackungsabteilung
für Fracht- und Eilgüter-
abnimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lüstros, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2166

DAVID'S MIGNON-KAKAO
Pr. Pfl. Mk.: 1.50, 1.80, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Frühstück für Jungfräulein.
FR. DAVID SÖHNE, KALLE 4. S.

Bermittelt wird
niemals der Erfolg beim Gebrauch von Radebeuler Theerschwefel-Seife v. Birgmann & Co., Radebeul - Dresden, allein echte Schuhmacher: **Stiefelpferd.**
Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Milchseife, Finnen, Bleichen, Blüthen, Röhre des Gesichts etc. à St. 50 Pfg. bei: H. Berling, Gr. Burgstr. 12. Otto Völke, Drog., Moritzstr. 12. G. Poryehl, Rheinstr. 5. 194 Rob. Sauter, Cronenstr. 50.

Hausmittel 761/18
sind die besten für Gicht, Rheumatismus, Nerven, schwächende Bräunwunden, Wundmalen, Grind, Lungenleiden, Krebs, Schwindsucht, Heinschaden u. s. w. von
Peter Wenning,
Düffeldorf, Rathestr. 11.

Umzüge in der Stadt und über Land befozt unter Garantie
Ph. Rinn,
3452 Heisenstr. 10. Part.

Wien
und interess. Prozeffion am Frohleichnamfest
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Leide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Brude Reisen 25 Pfg. Abonne ent.

Dampf-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich Morg. 6.25 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schneefahrt "Victoria" und "Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schneefahrt "Barbarossa" und "Wisa"), 10.35, 11.20 (Schneefahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Köln, Mittags 3.30 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rhmainshausen, 4.20 bis Rindernach, Abends 6.35 (Winter-schiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Viebrich Morgens 7 1/2 Uhr

Viebrich-Rainer Dampf-Schiffahrt
August Waldmann,
im Anschluss an die Wiesbadener Straßenbahn.
Beste Gelegenheit nach Mainz.
Sommer-Fahrplan.
Von Viebrich nach Mainz (ab Schloß): 6, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 30 Pfg.
An und ab Kaiserstraße - Centralbahnhof 15 Minuten später.
Von Mainz nach Viebrich (ab Stadthalle): 8.10, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Pfg.
An und ab Kaiserstraße - Centralbahnhof 5 Minuten später.
* Nur Dienstags und Freitags.
† Nur Sonn- u. Feiertags.
Sonn- u. Feiertags Extrarouten Extraboote für Gesellschaften.
Frachtpäker 35 Pfg. per 100 Kilo.

Wien
und interess. Prozeffion am Frohleichnamfest
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Leide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Brude Reisen 25 Pfg. Abonne ent.

Wien
und interess. Prozeffion am Frohleichnamfest
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Leide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Brude Reisen 25 Pfg. Abonne ent.

Wien
und interess. Prozeffion am Frohleichnamfest
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Leide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Brude Reisen 25 Pfg. Abonne ent.

Wien
und interess. Prozeffion am Frohleichnamfest
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Leide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Brude Reisen 25 Pfg. Abonne ent.

Wien
und interess. Prozeffion am Frohleichnamfest
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Leide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Brude Reisen 25 Pfg. Abonne ent.

Wien
und interess. Prozeffion am Frohleichnamfest
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Leide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Brude Reisen 25 Pfg. Abonne ent.

Wien
und interess. Prozeffion am Frohleichnamfest
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Leide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Brude Reisen 25 Pfg. Abonne ent.

Wien
und interess. Prozeffion am Frohleichnamfest
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Leide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Brude Reisen 25 Pfg. Abonne ent.

Wien
und interess. Prozeffion am Frohleichnamfest
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Leide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Brude Reisen 25 Pfg. Abonne ent.

Wien
und interess. Prozeffion am Frohleichnamfest
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Leide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Brude Reisen 25 Pfg. Abonne ent.

Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich befozt
Rab. in der Exped. d. Bl. 530
Wäsche, sowie Uebernahme g. Ausstattungen zu billigen Preisen. Garantie für nur 14. Arb. Mon. in Gold und Seide. Reichelstraße 20, S. 1. 2666

Schuhmacher
empfiehlt sich den verehrlichen Ladengeschäften zur Uebernahme aller vorkommenden Arbeiten
Rab. in der Exped. d. Bl. 2087

Steuereklamationen
fertigt das
Rechtsanwaltsbureau Schupp,
Hochstraße 12/14. 2457

Militär- u. Glacé-Handschuhe
werden vorzüglich gewaschen und geärzt, wöchentlich 3 Waschtage.
Schwalbacherstraße Nr. 1, Ecke Luisenstraße. 2944

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.
Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgeführt vom 31. Mai bis 6. Juni 1903:
Serie I:
Das Riesengebirge.
Neueste Aufnahmen.
Serie II:
Wien
und interess. Prozeffion am Frohleichnamfest
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Leide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Brude Reisen 25 Pfg. Abonne ent.

Dampf-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich Morg. 6.25 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schneefahrt "Victoria" und "Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schneefahrt "Barbarossa" und "Wisa"), 10.35, 11.20 (Schneefahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Köln, Mittags 3.30 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rhmainshausen, 4.20 bis Rindernach, Abends 6.35 (Winter-schiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Viebrich Morgens 7 1/2 Uhr

Dampf-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich Morg. 6.25 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schneefahrt "Victoria" und "Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schneefahrt "Barbarossa" und "Wisa"), 10.35, 11.20 (Schneefahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Köln, Mittags 3.30 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rhmainshausen, 4.20 bis Rindernach, Abends 6.35 (Winter-schiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Viebrich Morgens 7 1/2 Uhr

Dampf-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich Morg. 6.25 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schneefahrt "Victoria" und "Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schneefahrt "Barbarossa" und "Wisa"), 10.35, 11.20 (Schneefahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Köln, Mittags 3.30 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rhmainshausen, 4.20 bis Rindernach, Abends 6.35 (Winter-schiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Viebrich Morgens 7 1/2 Uhr

Dampf-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich Morg. 6.25 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schneefahrt "Victoria" und "Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schneefahrt "Barbarossa" und "Wisa"), 10.35, 11.20 (Schneefahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Köln, Mittags 3.30 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rhmainshausen, 4.20 bis Rindernach, Abends 6.35 (Winter-schiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Viebrich Morgens 7 1/2 Uhr

Dampf-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich Morg. 6.25 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schneefahrt "Victoria" und "Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schneefahrt "Barbarossa" und "Wisa"), 10.35, 11.20 (Schneefahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Köln, Mittags 3.30 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rhmainshausen, 4.20 bis Rindernach, Abends 6.35 (Winter-schiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Viebrich Morgens 7 1/2 Uhr

Dampf-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich Morg. 6.25 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schneefahrt "Victoria" und "Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schneefahrt "Barbarossa" und "Wisa"), 10.35, 11.20 (Schneefahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Köln, Mittags 3.30 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rhmainshausen, 4.20 bis Rindernach, Abends 6.35 (Winter-schiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Viebrich Morgens 7 1/2 Uhr

Dampf-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich Morg. 6.25 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schneefahrt "Victoria" und "Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schneefahrt "Barbarossa" und "Wisa"), 10.35, 11.20 (Schneefahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Köln, Mittags 3.30 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rhmainshausen, 4.20 bis Rindernach, Abends 6.35 (Winter-schiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Viebrich Morgens 7 1/2 Uhr

Dampf-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich Morg. 6.25 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schneefahrt "Victoria" und "Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schneefahrt "Barbarossa" und "Wisa"), 10.35, 11.20 (Schneefahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Köln, Mittags 3.30 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rhmainshausen, 4.20 bis Rindernach, Abends 6.35 (Winter-schiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Viebrich Morgens 7 1/2 Uhr

Dampf-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich Morg. 6.25 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schneefahrt "Victoria" und "Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schneefahrt "Barbarossa" und "Wisa"), 10.35, 11.20 (Schneefahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Köln, Mittags 3.30 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rhmainshausen, 4.20 bis Rindernach, Abends 6.35 (Winter-schiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Viebrich Morgens 7 1/2 Uhr

Dampf-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich Morg. 6.25 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schneefahrt "Victoria" und "Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schneefahrt "Barbarossa" und "Wisa"), 10.35, 11.20 (Schneefahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Köln, Mittags 3.30 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rhmainshausen, 4.20 bis Rindernach, Abends 6.35 (Winter-schiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Viebrich Morgens 7 1/2 Uhr

Dampf-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich Morg. 6.25 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schneefahrt "Victoria" und "Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schneefahrt "Barbarossa" und "Wisa"), 10.35, 11.20 (Schneefahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Köln, Mittags 3.30 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rhmainshausen, 4.20 bis Rindernach, Abends 6.35 (Winter-schiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Viebrich Morgens 7 1/2 Uhr

Dampf-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich Morg. 6.25 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schneefahrt "Victoria" und "Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schneefahrt "Barbarossa" und "Wisa"), 10.35, 11.20 (Schneefahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Köln, Mittags 3.30 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rhmainshausen, 4.20 bis Rindernach, Abends 6.35 (Winter-schiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Viebrich Morgens 7 1/2 Uhr

Dampf-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt, Kölnische und Düsseldorf Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich Morg. 6.25 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schneefahrt "Victoria" und "Kaiserin Augusta Victoria"), 9.50 (Schneefahrt "Barbarossa" und "Wisa"), 10.35, 11.20 (Schneefahrt "Deutscher Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und König"), 12.50 bis Köln, Mittags 3.30 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rhmainshausen, 4.20 bis Rindernach, Abends 6.35 (Winter-schiff) bis Bingen, Mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Viebrich Morgens 7 1/2 Uhr

1 Droschken-Fuhrwerk
mit Kummer zu verkaufen.
1595 Karstraße 1, Seitenb.

Geschäftswagen,
für Bäcker oder Milchhändler sehr geeignet und einen großen Posten Postmatten billig zu verkaufen.
Wilh. Fricke,
Beltrichstr. 33. 3106

Ein gebrauchter Messer- od. Milchwagen zu verkaufen oder zu vermieten
9921 Heisenstr. 12.

Neue Federräder zu verkaufen
Hochstraße 18. 2624

Ein fast neues Break
zu verk. Beltrichstr. 12. 2207

Neue Federrolle
zu verkaufen. Schulstraße Nr. 4. 2047

2 Breacs,
6-füßig, b. s. verk. Dohbeimerstr. 74 bei Fr. Jung. 3190

60-70 Ruthen
Baugelände, à Ruthen 350 Mk., wo 3 Handhäuser errichtet werden können, in einigen Jahren zu bebauen, sofort zu verkaufen. 2821
P. 256, Kellerstr. 22, 1.

Rentabl. Stagenhaus, Vor- und Hintergarten 3- u. 4-Zimmerwohnung, passend für Beamten u. Rentner für 78 000 Mk netto u. 1000 Mk. Baarübersch. abteilungslos. sof. zu verk. Anfragen an Heinrich 206, Kellerstraße 22. 2347

Zu verkaufen!
Sehr eleg. mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, herrschaftl. Villa - 15 Räume, den entsprechenden Nebenzimmern, großem Weinsteller, Kamin, Feuerherd, Raum für Stallung, Vor- und Hintergarten m. Wein- u. Obstbau. Rab. in der Exped. d. Bl. 193

Stagenhaus,
5-Zim.-Wohnung mit Balkonen, Vorgarten ohne Hinterhaus, mittl. Arealgröße für 75 000 Mk. feil. Hypotheken günstig. Anfrage an P. 256, Kellerstr. 22. 2820

Bernhardinerhund
(Hunde) als Luxus- u. Begleithund in gute Hände billig abzugeben.
Rab. i. d. Exped. 2002

Ein Zugesel
mit Geschirr und eventuell Wagen zu verkaufen 2609

Bahnholz-Restaurant
Wiedereröffnung
Ein feines großer, schöner

Wiedereröffnung
Ein feines großer, schöner

Schlafzimmer-Einricht.
in modernem Stil und Holzarten liefert zu riefig billigen Preisen unt. Garantie für nur beste Arbeit.
2513 Phil. Seibel, Beltrichstr. 6.

Ein gebrauchter Messer- od. Milchwagen zu verkaufen oder zu vermieten
9921 Heisenstr. 12.

Neue Federräder zu verkaufen
Hochstraße 18. 2624

Ein fast neues Break
zu verk. Beltrichstr. 12. 2207

Neue Federrolle
zu verkaufen. Schulstraße Nr. 4. 2047

2 Breacs,
6-füßig, b. s. verk. Dohbeimerstr. 74 bei Fr. Jung. 3190

60-70 Ruthen
Baugelände, à Ruthen 350 Mk., wo 3 Handhäuser errichtet werden können, in einigen Jahren zu bebauen, sofort zu verkaufen. 2821
P. 256, Kellerstr. 22, 1.

Rentabl. Stagenhaus, Vor- und Hintergarten 3- u. 4-Zimmerwohnung, passend für Beamten u. Rentner für 78 000 Mk netto u. 1000 Mk. Baarübersch. abteilungslos. sof. zu verk. Anfragen an Heinrich 206, Kellerstraße 22. 2347

Zu verkaufen!
Sehr eleg. mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, herrschaftl. Villa - 15 Räume, den entsprechenden Nebenzimmern, großem Weinsteller, Kamin, Feuerherd, Raum für Stallung, Vor- und Hintergarten m. Wein- u. Obstbau. Rab. in der Exped. d. Bl. 193

Stagenhaus,
5-Zim.-Wohnung mit Balkonen, Vorgarten ohne Hinterhaus, mittl. Arealgröße für 75 000 Mk. feil. Hypotheken günstig. Anfrage an P. 256, Kellerstr. 22. 2820

Bernhardinerhund
(Hunde) als Luxus- u. Begleithund in gute Hände billig abzugeben.
Rab. i. d. Exped. 2002

Ein Zugesel
mit Geschirr und eventuell Wagen zu verkaufen 2609

Bahnholz-Restaurant
Wiedereröffnung
Ein feines großer, schöner

Wiedereröffnung
Ein feines großer, schöner

Braver Junge als Lehrling
erhöht Hotel gesucht. Rab. in der Exped. d. Bl. 3430

Schlosserlehrling
sucht
Louis Wood,
Hochstr. 14.

Schlosserlehrling
sucht.
J. Hohlwein, Heisenstr. 23.

Zwei Lehrlinge
aus achtbarer, evangel. Familie für mein Manufaktur- u. Colonialwaaren-Geschäft.
Kaffstätten.
Eduard Schüler.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. - Tel. 2377
ausdrückliche Berufstätigkeit
Mittelscher Straße.

Abteilung für Männer Arbeit suchen:
Gemüse-Gärtner
Glaser
Kaler
Sattler
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Silber-Pfeger
Fuhrknecht
Weiler (Schweizer)
Landwirtschaftliche Arbeiter

Arbeitsnachweis
Kunst-Gärtner
Kaufmann
Küfer
Maschinen-Schlosser
Monteur - Maschinen - Feiler
Stahlmacher
Bureau-Gehilfe
Bureaubedienter
Einfassierer
Tagelöhner
Krankenschwäger
Kaufmann
Küfer

Arbeitsnachweis
Kunst-Gärtner
Kaufmann
Küfer
Maschinen-Schlosser
Monteur - Maschinen - Feiler
Stahlmacher
Bureau-Gehilfe
Bureaubedienter
Einfassierer
Tagelöhner
Krankenschwäger
Kaufmann
Küfer

Arbeitsnachweis
Kunst-Gärtner
Kaufmann
Küfer
Maschinen-Schlosser
Monteur - Maschinen - Feiler
Stahlmacher
Bureau-Gehilfe
Bureaubedienter
Einfassierer
Tagelöhner
Krankenschwäger
Kaufmann
Küfer

Arbeitsnachweis
Kunst-Gärtner
Kaufmann
Küfer
Maschinen-Schlosser
Monteur - Maschinen - Feiler
Stahlmacher
Bureau-Gehilfe
Bureaubedienter
Einfassierer
Tagelöhner
Krankenschwäger
Kaufmann
Küfer

Arbeitsnachweis
Kunst-Gärtner
Kaufmann
Küfer
Maschinen-Schlosser
Monteur - Maschinen - Feiler
Stahlmacher
Bureau-Gehilfe
Bureaubedienter
Einfassierer
Tagelöhner
Krankenschwäger
Kaufmann
Küfer

Arbeitsnachweis
Kunst-Gärtner
Kaufmann
Küfer
Maschinen-Schlosser
Monteur - Maschinen - Feiler
Stahlmacher
Bureau-Gehilfe
Bureaubedienter
Einfassierer
Tagelöhner
Krankenschwäger
Kaufmann
Küfer

Arbeitsnachweis
Kunst-Gärtner
Kaufmann
Küfer
Maschinen-Schlosser
Monteur - Maschinen - Feiler
Stahlmacher
Bureau-Gehilfe
Bureaubedienter
Einfassierer
Tagelöhner
Krankenschwäger
Kaufmann
Küfer

Arbeitsnachweis
Kunst-Gärtner
Kaufmann
Küfer
Maschinen-Schlosser
Monteur - Maschinen - Feiler
Stahlmacher
Bureau-Gehilfe
Bureaubedienter
Einf